

unterwegs

im Seelsorgeraum Graz-Ost

Nr. 3 | Sept. 2024



Die Zeitung der
röm.-kath. Pfarren:

-  Kroisbach
-  LKH-Hl. Erlöser
-  Mariatrost
-  Ragnitz
-  St. Leonhard

www.kirchego.at

THEMA

Tag des Denkmals

Kirchendenkmäler
öffnen ihre Tore

Seite 5

KROISBACH

Verzichten

Wie lebt es sich ange-
messen? Bescheiden
sein und verzichten
lernen

Seite 8

MARIATROST

18 Gedanken
geleiten zur Basilika..

Seite 12



Denkmal
Kirchengebäude -
ein Auftrag

INHALT

Thema. Ohne Kunst und Kultur ist Kirche nicht denkbar

Seite 4

Pfarre Kroisbach. An Gottes Segen ist alles gelegen...

Seite 8

Pfarre Mariatrost. Nun können Pilger:innen ihren Besuch der Basilika mit einem Pilgerstempels dokumentieren.

Seite 11

Pfarre LKH-Hl. Erlöser. Das Landeskrankenhaus Univ. Klinikum Graz als besonderes „DENKMAL“

Seite 13

Pfarre St. Leonhard. Eine Pilgerreise nach Siena-Rom-Loretto im Heiligen Jahr 2025

Seite 15

Pfarre Ragnitz. Das Pfarrcafé hat jeden Sonntag geöffnet und freut sich über neue Leute im Team!

Seite 16

Kinder | Jugend | Schule Das Angebot für Kinder und Familien in den Pfarren.

Seite 18

Caritas | Nachhaltigkeit: Das Eine Welt-Team sagt nach 28 Jahren Adieu

Seite 19

Termine in den Pfarren Seite 20

Und er geht, geht, geht...

Vikar Johannes Biber wechselt nach Weiz

Wer hat Vikar Johannes Biber nicht öfter in den frühen Morgenstunden bei seinen täglichen „Fitmärschen“ gesehen. Aber nun ist er weiter gegangen. Ab 1. September wird er seine priesterlichen Dienste im Seelsorgeraum Weiz beginnen.

Viele Spuren hat unser Vikar Biber, der zu 50% als Krankenhausseelsorger und zu 50% in unseren Pfarren St. Leonhard, Kroisbach und besonders in Ragnitz gewirkt hat, hinterlassen. Seine bilderreichen Predigten, seine besondere Idee eines großen Advents- bzw.

Weihnachtsweges in Ragnitz oder die von Kindern aus Legosteinen gebauten Stationen der Leidens- und Auferstehungsgeschichten werden in bester Erinnerung bleiben. In drei Büchern hat er seine bilderreichen Predigtgedanken auch erfolgreich niedergeschrieben.

Seine große Liebe zu den Kindern war spürbar in besonders gestalteten Schulgottesdiensten, Erstkommunionvorbereitungen mit Eltern und Kindern außerhalb der Schule, die Feiern der Erstkommunion, sowie bei den monatlichen Familiengottesdiensten.

Ich persönlich verdanke ihm eine neue Sicht von Bruchlinien im menschlichen Leben, durch ein Buch über die japanische Kunst des Kintsugi, dass er mir geschenkt hat.

Wir danken ihm für sein priesterliches Wirken in unserem ehemaligen „Pfarrverband“. Für seine neue Wirkungsstätte im Seelsorgeraum Weiz wünschen wir ihm Gesundheit, viel Kraft und Elan sowie Gottes Schutz und Segen!

PF. HANS SCHREI



Auf dem Weg der Nachfolge im SR Graz-Ost



Seit 1. September darf ich im Seelsorgeraum Graz-Ost als Pastoralpraktikant und ab 22. September als Diakon das Glaubensleben mitleben und mitgestalten.

Mein Name ist Thomas Lang, ich bin 26 Jahre alt und ich komme aus der Pfarre Kaindorf bei Hartberg. Hier begann sicherlich auch mein Weg der Nachfolge Jesu, da ich dort von Kindertagen an in den persönlichen Glauben und in die Kirche hineinwachsen konnte. Dies begann mit dem Dienst als Ministrant und später dann in verschiedenen Tätigkeiten im Leben der Pfarre und des Seelsorgeraumes.

Während meines Studiums der Fachtheologie und des Lehramts für Religion hat sich auch mein Glaubensleben immer mehr intensiviert und ich entschied mich, schlussendlich einem inneren Ruf nachzugehen und in das Priesterseminar einzutreten. Dort konn-

te ich vor allem meinen weiteren Weg klären und eine tiefere Verbindung zu Jesus Christus aufbauen. Nun, nach dem Ende des Studiums und der Ausbildung im Priesterseminar, darf ich im kommenden Jahr bei Ihnen und Euch als Pastoralpraktikant tätig sein. Gleichzeitig darf ich aber auch schon als Diakon wirken, denn unser Diözesanbischof Dr. Wilhelm Krautwaschl wird mich zusammen mit einem Kollegen aus dem Priesterseminar am Sonntag, dem 22. September 2024 um 15.00 Uhr durch Handauflegung und Gebet im Grazer Dom zum Diakon weihen. Zu dieser Feier lade ich alle herzlich ein!

Ich freue mich sehr darauf, im kommenden Jahr gemeinsam auf dem Weg der Nachfolge Jesu unterwegs zu sein, viele Menschen kennenzulernen

THOMAS LANG

Noch ein Abschied

Johannes Sauseng verlässt Seelsorgeraum Graz-Ost

Seit November 2019 hat Dr. Johannes Sauseng MA im Seelsorgeraum Graz-Ost als Vikar gewirkt. Er hat in diesen Jahren besonders in der Pfarre Mariatrost und auch in den anderen Pfarren des Seel-

sorgeraumes, neben seinem Masterstudium in Kunstgeschichte in Linz, vielen Menschen durch seine Gottesdienste und Predigten Halt und Kraft im Glauben geschenkt. Durch sein kunstgeschichtliches Wissen, konnte er bei Führungen durch die Basilika den Menschen sehr gut diesen großen Sakralbau erklären und sie zum Staunen bringen.



Vikar Sauseng bei der Feier seines silbernen Priesterjubiläums in Kroisbach. Festprediger: Generalvikar Dr. Erich Linhardt

Für all seine Dienste danke ich Vikar Dr. Johannes Sauseng als Seelsorgeraumleiter sehr herzlich. Für seine neue Aufgabe ab Herbst im Diözesanmuseum und für seine weiteren seelsorglichen Dienste wünsche wir ihm alles Gute und Gottes Segen!

PF. HANS SCHREI

Grüß Gott!

Johanna Raml-Schiller

Handlungsbevollmächtigte für Pastoral im Seelsorgeraum



Sonnenstrahlen, Farben und Wörter

Kennen Sie die Geschichte von Frederick, dem Mäuserich? Alle Mäuse sammeln eifrig Nahrung für den Winter, damit sie in der dunklen Jahreszeit nicht hungern müssen. Nur Frederick sitzt einfach in der Sonne und sammelt Sonnenstrahlen, Farben und Wörter! Als dann der Winter kommt und alle Vorräte aufgebraucht sind, und die Mäuse hungern und frieren, kommt für Frederick die Stunde – er erzählt der Mäuseschar wunderbare Geschichten vom Sommer und den Farben und bringt sie zum Träumen, sodass ihnen ganz warm ums Herz und der kalte, dunkle Winter erträglich wird.

Gelingt es uns auch – so wie Frederick es uns vorzeigt - die schönen Momente (des Sommers, des Lebens) zu sammeln und zu bewahren – und dann, wenn es nötig ist, sie hervorzuholen und uns zu erinnern, ja uns Geschichten davon zu erzählen, um den Stress des Alltags und die Herausforderungen unserer Zeit zu meistern? Welche Wörter haben wir gesammelt und welche Geschichten erzählen wir – die, die aufbauen und Lichtblicke eröffnen, oder solche, die nieder machen und ins Dunkel führen?

Kraft-Orte

In der letzten Ausgabe haben wir Sie eingeladen, die eigenen Kraft-Orte hier mitzuteilen. Das Echo auf diesen Aufruf ging gegen Null – deshalb gibt es auch keine Aufzählung dieser Orte. Nichtsdestotrotz bin ich überzeugt, dass Sie alle Ihre Kraft-Orte haben, und das ist gut so – die realen, die Sie immer wieder aufsuchen, und die im Kopf, die Sie herholen können.

Personelle Veränderungen und neue Chancen

Für uns im Seelsorgeraum bringt das neue Arbeitsjahr viele personelle Veränderungen mit sich, wie Sie in dieser Ausgabe lesen können. Das macht etwas mit dem Team und der Zusammenarbeit in den Pfarren und bringt neue Chancen und Herausforderungen mit sich. Wir begrüßen alle neuen Mitarbeiter:innen und wünschen einen guten Start! (Kaplan Richard Kimbwi wird sich in der kommenden Ausgabe der Seelsorgeraum-Zeitung vorstellen.) Für das kommende Arbeitsjahr wünsche ich uns allen, dass die Sonnenstrahlen, Farben und Wörter des Sommers weit in unseren herbstlichen Alltag hineinleuchten!

CORNER Kirche und Zukunft



ALOIS WOLKINGER



Die zahlreichen und raschen Veränderungen unserer Zeit betreffen alle Lebensbereiche, natürlich auch unsere Kirche. Das haben wir Kroisbacher mit dem modernen Kirchenbau in für mich wohltuender Weise erfahren können mit ihrer hellen Architektur, dem Altar in Kreuzform, dem Vortragskreuz und dem Kreuzweg. Das Vortragskreuz erinnert an eine Stopptafel, der Kreuzweg bietet viel Raum für Interpretation und Meditation. Ein offenes, modernes Kirchengebäude ist genau das Richtige für unsere Zeit. Junge Menschen dürften sie als cool empfinden.

Das Gleiche gilt für die Gottesdienstgestaltung. Traditionelle, von manchen als magisch empfundene Opferkulte werden mittlerweile aufgrund des herrschenden Priestermangels zunehmend durch Wortgottesfeiern durchgehend von Laien beiderlei Geschlechts ersetzt. Diese orientieren sich leider noch zu sehr an den traditionellen Wortgottesdiensten. Die biblischen Lesungen sollten durch zeitbedingte Lesungen und Meditationen ergänzt werden. Die Predigt sollte sich nicht auf eine Nacherzählung der biblischen Lesungen beschränken. Gebete und Lieder müssten

heutigen Ansprüchen genügen. Spontaneität und Kreativität sind unverzichtbar.

Nur eine Kirche, die auf die Bedürfnisse der Menschen heute Rücksicht nimmt, wird Zukunft haben. Nur wenn die Glaubensvorstellungen, der Glaubenszweifel, ja auch der Unglaube offen thematisiert werden, kann die Kirche eine echte Hilfestellung für die Bewältigung der Lebensfragen, Lebensprobleme und Lebenskrisen der Menschen sein.

Herzlichen Dank an alle, die den Kirchenbeitrag zahlen

Mag. Heimo Kaindl, Diözesankonservator und Direktor des
Diözesanmuseums Graz, über die Rolle der Kunst in unseren Kirchen



Am Anfang stand die Angst vor dem Ausverkauf

Das Diözesanmuseum Graz ist mehr als das Museum der steirischen katholischen Kirche. In ihm können und sollen Priester und alle, die in der Diözese Verantwortung (mit)tragen, den bewussten Umgang mit christlicher Kunst erfahren. Sonst drohe der Ausverkauf wie schon in den 1920er- und 1930er-Jahren. Damals verkaufte mancher Pfarrer eine gotische Madonna, um ein neues Dach für den Pfarrhof zu finanzieren. 1932 gründete daher Fürstbischof Ferdi-

mand Pawlikowski mit dem Geistlichen und Kunsthistoriker Johannes Mandl das Diözesanmuseum.

Denn nur, wer etwas über die Bedeutung weiß, ist bereit, einen Kulturschatz zu erhalten, betont Heimo Kaindl, der seit 1991 das Museum leitet. Gleichzeitig ist er als Diözesankonservator verantwortlich für die kirchliche Denkmalpflege in der Steiermark. Er will religiöse Kultur, die katholische Tradition und Glaubenszeugnisse in Form von Kunstwerken sichtbar machen. Mit seinem 15-köpfigen Team, darunter etlichen Ehrenamtlichen, bewahrt, inventarisiert und erforscht er das Kulturerbe, zeigt es in Ausstellungen, natürlich wird es auch begutachtet und versichert.

Die Arbeit endet nicht an den Außenmauern des Museums in der Bürgergasse 2, gegenüber dem Dom. Als Berater und Begleiter ist Kaindl steiermarkweit für Kirchenumbauten und die zeitgenössische künstlerische Ausstattung von Kirchenräumen tätig. Das Museum ist zentrale Informations- und Auskunftsstelle zu allen Fragen kirchlicher Kunst und religiösen Brauchtums.

Wem gehören unsere Kirchen?

Rasch kommt das Gespräch auf den Verkauf der Stiegenkirche in der Sporgasse an private Käufer. „Die Diözese ist nur in Ausnahmefällen Eigentümer. Die allermeisten Kirchen gehören den Pfarren.“ Sollten diese veräußert werden oder sollten Kirchenräume für Konzerte und Veranstaltungen vermietet werden, sind die Pfarrgemeinden – vertreten durch Pfarrer und die gewählte Vertretung von Pfarrgemeinde- und Wirtschaftsrat – gefragt. Nur durch die Teilnahme an einer Pfarrgemeinderatswahl könne man mitbestimmen, appelliert der Kunsthistoriker Kaindl, der sich ehrenamtlich als Pfarrgemeinderatsvorsitzender in Graz-Schutzengel engagiert, wo die jüngste Pfarrkirche der Steiermark aus dem Jahr 1996 steht. Einige Kirchengebäude gehören politischen Gemeinden, zum Beispiel die Bürgerspitalkirche in der Dominikanergasse, die im Besitz der Stadt Graz ist, siehe Artikel auf Seite 7.

Christliche Bilder und Symbole von früher dürfen nicht zur Geheimsprache werden

Verkehrszeichen werden heutzutage von (fast) allen richtig gedeutet. Traditionelle christliche Kunst nicht mehr, obwohl sie meist sehr anschaulich und gegenständlich ist, nicht abstrakt. Daher braucht es Wissen und Erfahrung, um deren Botschaften zu entschlüsseln. Das Museum vermittelt, wie Heiligenfiguren, Altarbilder und Kircheneinrichtung anhand von Details, Farbgebung und anderen Symbolen zu deuten und zu lesen sind. Wechselnde Ausstellungen dienen der Vermittlung von kulturhistorischem und religiösem Wissen und machen die Bedeutung kirchlicher Kultur für die Gesellschaft sichtbar.

Das Museum ist auch ein pastoraler Ort

„Christliche Kunst gibt eine Ahnung von Gott, sie soll Menschen zum Staunen bringen.“ Eigene Programme für Erstkommunionkinder und Firmlinge vermitteln Kunstwerke als Ankerpunkte des Glaubens und bringen junge Menschen in Berührung mit den Inhalten des Christentums.

Geldmehrung statt Kostenexplosion

Der umsichtige und vielfach engagierte Katholik Heimo Kaindl betont die Bedeutung des diözesanen Baubudgets von rund fünf Millionen Euro jährlich als „Motor“ für die Instandhaltung und Restaurierung von hunderten kirchlichen Gebäuden und deren Ausstattung in der ganzen Steiermark. Durch Beteiligung der öffentlichen Hand und Privatspender kann diese Summe zur Kulturguterhaltung verdreifacht werden. Nicht eingerechnet sind dabei die vielen tausend Stunden ehrenamtlicher Arbeit, die zur täglichen Pflege, Reinigung und Wartung der Gebäude und ihrer Ausstattungen von Frauen und Männern freiwillig erbracht werden.

Kunst und Kirche sind Gemeinschaftsarbeit! **WOLFGANG MOSER**

Entdecken, begreifen, verbinden am 29. September 2024

Am Tag des Denkmals öffnen sich Tore zu sonst nicht oder kaum zugänglichen Orten. Bei dieser europäischen Initiative können rund 300 spannende Programmpunkte in ganz Österreich bei freiem Eintritt besucht werden. <https://tagdesdenkmals.at/>

Kirchendenkmäler in Graz am Tag des Denkmals 2024:

Fortschritte der Sanierungsarbeiten der Basilika Mariatrost 7 Uhr bis 20 Uhr Führung mit Pfarrer Mag. Dietmar Grünwald: 15 Uhr, Dauer 60 Minuten, Treffpunkt: Kirchplatz

Die Kalvarienberganlage mit Heiliger Stiege 0 Uhr bis 24 Uhr Führungen zu den jüngsten Restaurierungsarbeiten: 10 Uhr und 11 Uhr, Dauer 45 Minuten, Treffpunkt: vor der Kirche

Textile Kostbarkeiten im Diözesanmuseum und ihre Erhaltung 11 Uhr bis 17 Uhr, Führungen: 14 Uhr und 15.30 Uhr, Dauer 45 Minuten, Treffpunkt: Eingangsbereich des Diözesanmuseums, Bürgergasse 2, 8010 Graz

Restaurierung der Weihnachtskrippe von St. Lambrecht 10 Uhr bis 18 Uhr (nur am Tag des Denkmals geöffnet!) Atelier Thümmel, Jakoministraße 9, 8010 Graz (www.thuemmel.at) Anmeldungen: 06644541445 oder erika@thuemmel.at

2 200 kirchliche Gebäude in der Steiermark

In der katholischen Kirche Steiermark gibt es rund 550 Kirchen, 175 Kapellen und 338 Friedhöfe mitsamt Nebengebäuden. Daneben stehen etwa 1.000 weitere Gebäude (Pfarrhöfe, Pfarrheime, Mesnerhäuser, Wirtschaftsgebäude, Kindergärten) für kirchliches Wirken zu Verfügung. Etwa 80% dieser Gebäude sind denkmalgeschützt.

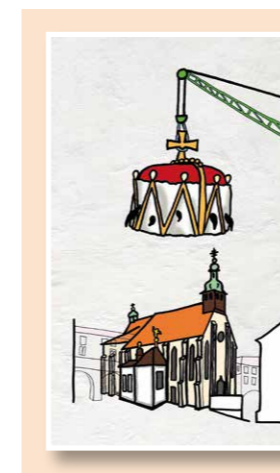
Sie sollen dauerhaft erhalten und nicht verfälscht, beschädigt, beeinträchtigt oder zerstört werden. Die rechtliche Definition und Rahmenbedingungen für den Denkmalschutz sind im Denkmalschutzgesetz festgelegt. In der Steiermark gibt es insgesamt mehr als 5.000 denkmalgeschützte Objekte.

Hunderte Kapellen, Bildstöcke, Wegkreuze und Flurdenkmäler, von denen ein großer Teil nicht unter Denkmalschutz steht, befinden sich zudem in privater Hand.

Quelle: Sonntagsblatt, 30. Juni 2024, Sonderbeilage „Baustelle Kirche“



Mag. Heimo Kaindl, geboren 1964 in Graz, studierte Kunstgeschichte und Volkskunde in Graz. Seit 1991 ist er Direktor des Diözesanmuseums Graz und Diözesankonservator der Diözese Graz-Seckau und ist in zahlreichen kirchlichen und musealen Gremien und Verbänden österreichweit aktiv. Ehrenamtlich engagiert er sich im Pfarrverbandsrat Graz-Christkönig & Graz-Schutzengel.



Das Diözesanmuseum Graz

zeigt ganzjährig eine Auswahl von hochwertiger historischer und moderner Sakralkunst. Daneben finden wechselnde Sonderausstellungen statt, darunter die alljährliche Weihnachtsausstellung mit historischen Krippen.

Für Interessierte veranstaltet das Museum ausstellungsbegleitende Veranstaltungen, Themenrundgänge, Kirchenführungen, Lesungen und Vorträge und bietet spezielle museumspädagogische Programme für Kinder an.

Im Museumsshop werden Kleinigkeiten und Geschenke mit Herz und Sinn verkauft.

Diözesanmuseum Graz

Bürgergasse 2, 8010 Graz
Telefon: +43 (316) 8041-890
E-Mail: dioezesanmuseum@graz-seckau.at
www.dioezesanmuseum.at

Öffnungszeiten von Museum, Kirchenladen & Museumsshop:
Dienstag bis Freitag: 9 bis 17 Uhr
Samstag: 11 bis 17 Uhr

Bis 5. Oktober ist die Sonderausstellung „Der Dom: Zierde der Stadt“ zu sehen.

Mariatrost

Pfarrer Grünwald über Sanierungsarbeiten am Gnadenort



» **Sie sind Pfarrer in einem der prächtigsten Gotteshäuser der Steiermark. Ist der Erhalt des wertvollen Kulturerbes eher weltliche Herausforderung oder eine besondere spirituelle Aufgabe?**

Unter den vielen steirischen Wallfahrtskirchen dürfte es nicht viele geben, die durch eine so herrliche Lage gekennzeichnet sind und wo sich Natur und barocke Architektur zu einer harmonischen Einheit verbinden, wie bei der Basilika in Mariatrost. Aus der Stadt kommend bietet die Kirche auf dem Purberg schon einen harmonischen Anblick. Lange Zeit vor uns wurde dieses Gebäude errichtet mit der Gnadenmutter, der Trösterin der Betrübten, als Zentrum. Unser Wallfahrtsort ist ein Gnadenort, zu dem Menschen kommen, um ihre äußere und innere Not der Gottesmutter zu unterbreiten. Das Wissen darum begleitet einen natürlich immer wieder bei den großen Vorhaben der Renovierungen. Somit ist die Basilika für mich nicht nur ein wertvolles Kulturerbe, sondern ein besonderer spiritueller Ort, den es gilt, für Generationen nach uns zu erhalten.

» **Fühlen Sie sich als Pfarrer für die Aufgabe des Managements einer Kirchenrenovierung gut ausgebildet?**

Eine Kirchenrenovierung zu managen ist nicht unbedingt die primäre Aufgabe eines Priesters. Dennoch gehört es zur Verwaltung dazu, Kirchengebäude zu pflegen und zu erhalten. Für mich persönlich ist es neben den pastoralen und sakramentalen Aufgaben eine lehrreiche Herausforderung.

» **Wer unterstützt Sie bei Erhalt und Renovierung des reichen kulturgeschichtlichen Erbes?**

Nun ist es nicht so, dass der Pfarrer alleine für den Erhalt und die Renovierung der Kirche verantwortlich ist. Da wirken viele Menschen mit, gerade auch in der Zeit der Renovierung, denen dieses Gebäude ein großes Anliegen ist: die Projekt- und Bauleitung, die von der Bauabteilung der Diözese unterstützt wird, der Bauausschuss der Pfarre (berät und unterstützt die Projekt- und Bauleitung in den Themen der baulichen Umsetzung, der Überlegungen und der durchführenden baulichen Maßnahmen), das Bun-

desdenkmalamt (berät in der Erhaltung der historischen Objekte), der Verein Freunde und Förderer der Basilika (bringt für den bleibenden Erhalt der Basilika Mittel auf) und viele Menschen, die durch ihr Gebet bzw. durch Geld- und/oder Sachspenden zum Erhalt und der Renovierung auf ihre Weise viel beitragen.

» **Abschließend: Ihr Wunsch an die Öffentlichkeit im Seelsorge-raum und darüber hinaus.**

Wir haben in unserem Land wunderschöne sakrale Bauwerke, die von unseren Vorfahren errichtet wurden und die wir nun für weitere Generationen erhalten sollten. Diese Gotteshäuser müssen mit Leben, mit Menschen gefüllt werden, damit sie nicht nur als kulturgeschichtliches Erbe gesehen werden oder zu Museen verkommen, sondern weiterhin auch spirituelle und geistliche Orte bleiben, an dem die einkehrenden Besucher und Pilger den inneren Ruf vernehmen, den jedes Heiligtum ausstrahlt.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE
WOLFGANG MOSER

Die Bürgerspitalskirche zum Heiligen Geist

Die kleine Schwester des Grazer Doms

Dieses Kirchlein ist ein Kleinod unter den Grazer Kirchen! Es wird wegen seiner Ähnlichkeit zur Domkirche oft der kleine Dom genannt.

Die Bürgerspitalskirche gehört als Gebäude der Stadt Graz als Rechtsnachfolgerin der Bürgerspitalstiftung. Die Seelsorge wurde dem Militärordinariat Österreich überantwortet. Kirchenrektor ist Militärdekan Mag. Dr. Christian Th. Rächlé.

Der Kirchenbau erfolgte in der Spätgotik, zur Zeit des Dombaus, mit finanzieller Förderung des in Graz residierenden Kaisers Friedrich III. Die nördlich angebaute Marienkapelle und die Sakristei sind barock. Der Hochaltar von Johann Jakob Schoy ist jenem des Doms zu Graz sehr ähnlich. 1787, unter Joseph II., wurden das Spital und 1789 die Kirche gesperrt, letztere aber 1793 wieder eröffnet. Knapp vor dem Zweiten Weltkrieg wurde das Bürgerspital endgültig geschlossen und die letzten Bewohner in das neu eröffnete Städtische Spital am Gries umgesiedelt. Die Kirche wurde 1966 außen und 1972/73 innen renoviert.

Erwähnenswert ist die barocke Kanzel, die kastenförmig ist und an die Bundeslade erinnern soll. An ihr sind goldene Knäufe wie bei Tragestangen und das Dreieck mit dem allsehenden Auge Gottvaters angebracht. Am Schallhimmel ist

die Taube des Heiligen Geistes zu sehen. Jesus Christus scheint zu fehlen. Da der Priester für Jesus Christus handelt und das Evangelium bei der Predigt verkündet, ist die Dreifaltigkeit wieder komplett.

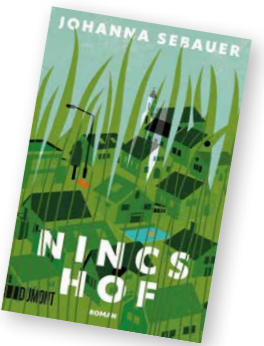
Die Kirche birgt überdies die zweitälteste in Graz noch erhaltene Orgel aus dem späten 18. Jahrhundert. Sie stammt aus der Kalvarienbergkirche.

Anfragen für Gottesdienste (Familienfeiern, Hochzeiten) oder Besichtigungen:

Dr. Leo Kronberger,
+43 664 450 77 50,
leo.kronberger@medunigraz.at



Lesetipp



Ein Dorf will vergessen werden

In einer Zeit, in der unbedeutende Dörfer markt-schreierisch nach werbewirksamer Aufmerksamkeit gieren und jeder noch so krumme Zaunpfosten als Kunst- oder Denkmal präsentiert wird, hat Johanna Sebauer einen höchst amüsanten Roman darüber geschrieben, welch große Freiheit im Nicht-bemerk-Werden liegt.

Das kleine Dorf Nincshof an der österreichisch-ungarischen Grenze, soll vergessen werden. So der Plan dreier Männer, die sich „die Oblivisten“ nennen und auf Freiheit und Ruhe für das Dorf hoffen. Denn nur wenn niemand mehr von ihnen weiß, können sie und das ganze Dorf der hektischen Zeit entfliehen. Laut Legende ist das in Nincshof schon einmal so gewesen. Ausgerechnet die alte Erna Rohdiebl soll dabei helfen, dass dieses Vorhaben gelingt, denn die drei Männer glauben, dass die alte Frau die Freiheit im Blut hat und daher genau die Richtige für ihre Bewegung ist. Alles scheint nach Plan zu verlaufen. Interneteinträge werden gelöscht, Wegweiser entfernt. Der Dorfpfarrer mit seiner „traditionsflexiblen“ Auffassung von weihnachtlichen Riten stellt sich dem nicht entgegen. Wenn da nicht die überspannte Dokumentarfilmerin aus der Stadt und ihr Mann wären, der seine Ziegenzucht zu vermarkten sucht. Ein turbulenter Sommer nimmt seinen Lauf ...

WOLFGANG MOSER

Johanna Sebauer:
Nincshof, Roman
Köln: DuMont Verlag, 2023. 368 Seiten
ISBN 978-3-8321-6820-9 € 24,50

P.S.: Trotz allem Vergessenwerdenwollen, hat Nincshof eine Internetseite: www.nincshof.at

Ein Stück Wiener Ringstraßenarchitektur auf dem Grazer St. Leonhard-Friedhof

Anton Graf Prokesch von Osten (1795–1876) war gebürtiger Grazer. Nach seiner militärischen Laufbahn in den Napoleonischen Kriegen wurde er hoch angesehener Diplomat in Griechenland und in der Türkei. Seine kulturgeschichtlichen Interessen trugen wesentlich zur Verbreitung des Wissens um den Orient bei und machten ihn zu einem der Pioniere der Orientalistik. Prokesch von Os-

ten war Freund zahlreicher Künstler und Forscher. Ein Freund aus seiner Athener Zeit war Theophil von Hansen (1813–1891). Der dänische Architekt studierte in Wien und wandte sich in Athen der griechisch-hellenistischen Baukunst zu. Als 1858 mit dem Abriss der Wiener Stadtmauer der Ausbau der Ringstraße begann, wurde er einer der wichtigsten Architekten, nach dessen Plänen zahlreiche Palais, auch

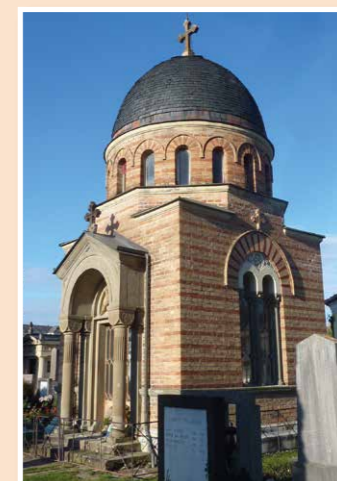
die Wiener Börse und das heutige Parlament errichtet wurden. Hansen hatte schon 1862 die Griechenkirche zur Heiligsten Dreifaltigkeit am Fleischmarkt in Wien umgebaut. Das neubyzantinische Grabmal am St. Leonhard-Friedhof (Gräberfeld AII/120, Reihe 010, Grab 021) ist wie die Kirche in der Wiener Innenstadt dem Stil des Historismus verpflichtet. Es wurde anlässlich des Todes der kunst-

sinnigen Gattin Irene (1811–1872) als Familienmausoleum errichtet. Über einem quadratischen Grundriss erhebt sich ein blockhafter Bau mit krönender Kuppel aus Sichtziegelmauerwerk über einem schmalen Steinfundament. Die Grabkapelle ist ein besonderes Bauwerk, hält sie doch die Erinnerung an zwei bedeutende Persönlichkeiten wach – an den Bauherrn und an den Architekten.

Leider verfällt der seltene Bau mit der Grablege zusehends. In den vergangenen Jahren ist das Gebäude zu einer besonderen Herausforderung für

die Pfarre St. Leonhard in Graz geworden, da die Stadtgemeinde jegliche Zuwendungen eingestellt hat. Nach Aussterben der Familie Prokesch-Osten 1906 ist die Pfarre auch Eigentümer des denkmalgeschützten Mausoleums. Aus dem regulären Pfarr- und Friedhofshaushalt ist die Restaurierung nicht leistbar.

Bei Interesse für die Geschichte und die Renovierung des Denkmals wenden Sie sich bitte an die Pfarre St. Leonhard: (0316) 321679
Wir rufen zurück.



Das Mausoleum von Anton Graf Prokesch von Osten auf dem St.-Leonhard-Friedhof



Verzichten

Was heißt das? Warum soll ich das?

Allen ist klar, wir leben über unsere Verhältnisse. Es wird mehr produziert, als wir brauchen. Die Nachkriegsgeneration nach dem 2. Weltkrieg hat sich durch Leistung und Arbeit ein luxuriöses Leben aufbauen können. Viele behielten aber im Kopf, dass sie einmal sparen mussten, um sich Dinge leisten zu können. Nicht allen ging es so gut. Schwere körperliche Arbeit und schlechte Bezahlung ermöglichten es ihnen nicht, ein sorgenfreies Leben zu führen. Der Sozialstaat wurde ausgebaut, um diese Menschen zu unterstützen. Viele Kinder von heute haben alles, dürfen alles tun, sofern sie nicht Eltern haben, die Disziplin einfordern. Die Eltern führen ein säkulares Leben, sie leben im Jetzt und fühlen sich als allseits Bestimmende ohne Bezug auf ihre Ohnmacht bezüglich Ereignissen, wie Beziehungskrisen, Unfällen, Krankheiten, oder den Tod. Im Unterschied dazu ermöglicht die christliche Einstellung wahrzunehmen, dass wir in Achtung auf Gott und den Nächsten unser Leben ausrichten sollten. Dies erleichtert, wahrzunehmen, was wir wirklich zum Leben brauchen.

Bescheidenheit lernen

Uns ist allen bewusst, dass wir uns reduzieren müssen, wissen aber nicht, wo wir anfangen sollen. Ein angemessenes Leben kann man sich als ideal vorstellen, bei dem die Wirtschaft eine Chance hat, die Natur bewahrt oder ihr wieder Lebensraum geschenkt wird und man selbst ein zufriedenes Leben führen kann. Vielleicht ist die Tugend der Bescheidenheit da am Platz, die in Vergessenheit geraten ist. Von allem weniger haben wollen, weniger tun, weniger besitzen, also verzichten. Verzichten-Lernen ist also ein Dilemma, es ist ein Prozess, der an die eigenen Wurzeln des Daseins geht. Es wäre gut, eine Schule zu finden, in der dies gelehrt wird.

ELISABETH ABERER



Jubiläum „50 Jahre Kirche Maria Verkündigung in Kroisbach“

Der festliche Gottesdienst findet am **15. 9. 2024 um 10.30 Uhr** statt. Dazu wird die hl. Geist Messe von Klaus Hanse gesungen. Herzliche Einladung zum Gottesdienst und zur anschließenden Agape. Das Sonderheft zum Jubiläum liegt in der Pfarre auf.

An Gottes Segen ist alles gelegen...



Interview mit
Heidi Linhart



» **Du gehörst zum Urgestein unserer Pfarre. Wie hast Du in den 70-er Jahren die Aufbruchstimmung in Kroisbach erlebt?**

Nach unserem Zuzug konnten wir noch mit Pfarrer Bernath kurzfristig die Messe mitfeiern. Danach waren wir für sieben Jahre in Güssing, und nach unserer Rückkehr hatte bereits Pfarrer Weberhofer die Gemeinde übernommen. Wir waren froh, dass ein Priester vor Ort war und es jeden Tag eine Hl. Messe gab. Auch unser Sohn Wolfgang begann dann schon, am Wochenende zu ministrieren.

» **Was war der Anlass im schon fortgeschrittenen Familienstand noch ein Pflegekind aufzunehmen?**

Ich habe vorübergehend die Pflege eines kleinen Mädchens bis zu ihrem 4. Lebensjahr übernommen, deren alleinerziehende Mutter auf Grund einer Erkrankung dazu selbst nicht in der Lage war. Danach wurde ich vom Sozialamt gebeten, das Kind gänzlich in die Pflege zu übernehmen. Der Kontakt zu ihrer Mutter blieb aber immer bestehen.

» **Wie haben Deine beiden Söhne (beide Mittzwanziger) das Zusammenleben mit dem ‚Baby‘-Pflegekind aufgefasst und gelebt?**

Sie wurde sofort als liebe kleine Schwester akzeptiert und die Buben haben viel mit ihr gespielt. Eva hat auch viele Freund*innen, die sie positiv christlich beeinflusst haben.

» **Sowohl Deine Söhne als auch Eva haben ihre Studien mit Bravour abgeschlossen und gehen ihre selbstständigen Wege. Wird man dann doch mit ein klein bisschen Stolz erfüllt?**

Man ist froh, dass die viele Arbeit nicht umsonst war.

» **Auf Grund des Priestermangels finden in unserer Pfarre gelegentlich Wortgottes-Feiern statt. Wie ansprechend sind diese für Dich?**

Solange es für mich möglich ist, einer Eucharistiefeier beizuwohnen, möchte ich daran teilnehmen.

INTERVIEW: FLORIAN
SPREITZHOFFER

Gärtnerei und Blumenhaus

KAMARITSCH

Blumenarrangements
für kleine und große Anlässe

Sorgen Sie für einen farbenfrohen Herbst!

Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag, Samstag 7.30 – 14.30 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Freitag 7.30 – 18 Uhr
Sonntag (10. Okt. – 10. Juli) 9 – 13 Uhr

Mariatrosterstraße 50, 8043 Graz, 0316/32 20 38



Gebet

Ein Evensong-Abend mit Anleitungen zum Gebet am 28.6.24.

Für mich ist das Gebet ein Schwung des Herzens, ein einfacher Blick zum Himmel.

Das Gebet beginnt mit dem Hören, mit dem Lauschen auf Gott.

Es gibt viele Möglichkeiten, wie man die Zeit zwischen dem Aufstehen am Morgen und dem Schlafengehen am Abend verbringen kann. Achten Sie auf Weggabelungen, an denen man sich für eine Richtung entscheiden muss und seien Sie sich bewusst, dass Gott immer bei Ihnen ist. Sie können entscheiden, auf welchem Weg Sie durch diesen Tag gehen wollen:

Achten Sie darauf, wie Gott Anfechtungen in Segen verwandelt.

„Vater unser“ - Entdecken Sie die veränderte Kraft eines einfachen Gebets

Dieses Buch von Max Lucado hat mich sehr motiviert und mir geholfen, in einfacher Form, Gebet in den Tag einzubringen. Das Ergebnis ist ein einfaches, leicht zu merkendes „Hosentaschen - Gebet“:

**Vater, du bist gut.
Ich brauche Hilfe.
Heile mich und vergib mir.
Sie brauchen Hilfe.
Danke.
Im Namen Jesu. Amen.**

Streuen Sie dieses Gebet in Ihren Tag ein. Sagen Sie morgens beim Aufstehen: Vater, du bist gut. Wenn Sie zur Arbeit fahren oder durch die Gänge in der Uni gehen: Ich brauche Hilfe. Wenn Sie in der Schlange an der Supermarktkasse stehen: Sie brauchen Hilfe. Tragen Sie dieses Gebet mit sich herum, während Sie durch den Tag gehen. Beten bedeutet, mit Gott zu reden. Gebet kann die innere Stimme sein, die unser äußeres Handeln bestimmt. So viel ist sicher: Gott will Ihnen beibringen, wie Sie beten können.

MARGIT WALCH



Foto: Aberer

Vaterunser im Dialog.
Als Jugendlicher hätte ich viele Fragen!

Familiengottesdienst in der Pfarre Kroisbach

Am 16. Juni 2024 feierte die Pfarre Kroisbach einen Familiengottesdienst zum Thema „Der Baum des Lebens – Wachsen mit Gott“. Die Kinder der Volksschule St. Johann brachten mit viel Freude und Begeisterung Leben in die Kirche, indem sie das Kyrie, die Fürbitten sowie Danksätze vorlasen und ein kurzes Rollenspiel und eine pantomimische Darstellung zum „Wachsen und Werden“ eines Baumes aufführten.

Pfarrer Christian Leibnitz leitete den Gottesdienst und Bruno Seebacher als Kantor sorgte gemeinsam mit den Stimmen der Kinder und der musikalischen Begleitung einer Band für eine festliche und bewegende Atmosphäre,

gemeinsam den Glauben zu feiern.

Im Anschluss lud das Pfarrkaffee zum gemütlichen Beisammensein ein. Es war eine rundum schöne und gelungene Feier, die viele Gelegenheiten für wunderbare Begegnungen und Gespräche anbot.

BERNADETTE REISCHL



KURZ & BÜNDIG

Pfarrcafé

Ab 8.9.2024 ist das Pfarrcafé in Anschluss an den Gottesdienst um 11.30 Uhr jeden Sonntag wieder geöffnet!

Pfarr- und Erntedankfest

Herzliche Einladung zum Pfarr- und Erntedankfest am Sonntag 6.10.2024 um 10.30 Uhr. Zum Gottesdienst singt der Chor der Artlanten, anschließend festliches Beisammensein und Feiern.



Sonntag für Ehepaarjubilare

am Sonntag 17.11.2024, 10.30 Uhr. Feierlicher Gottesdienst

Elisabethfest

am 20.11.2024, 15 Uhr. Gottesdienst mit Krankensalbung und Einladung zu Kaffee und Kuchen mit Agape.

Lesung

zum Thema „Spuren im Sand“ am 29.11.2024 um 19 Uhr gestaltet von Helmut Loder: Sinn- und Weisheitsgeschichten für das Leben und den Glauben.

Evensong

27.9., 18.10., 22.11.2024 jeweils um 19 Uhr

Rorate

Bei Kerzenlicht feiern wir Gottesdienst am Mittwoch 4., 11. und 18.12.2024, 6.30 Uhr mit anschließendem Frühstück. Herzliche Einladung!

Evangelische Gottesdienste

an jedem 3. Sonntag im Monat um 9 Uhr: 22.09.2024 (Pfr. i.R. Gerhard Gabel), 20.10.2024 (Superintendent i.R. E.-Christian Gerhold), 17.11.2024 (Pfr. i.R. Johannes Hanek); am Stefanitag, Donnerstag 26.12.2024, um 9 Uhr (Pfr. Felix Hulla).





Karoline Weninger ist Pfarrgemeinderätin, Beauftragte für Ehrenamtsentwicklung und Schriftführerin im Verein *Freunde und Förderer der Basilika Mariatrost*.

Unsere Minis in Rom

Von 28. Juli bis 3. August fand in Rom die Internationale Ministrant*innenwallfahrt unter dem Motto „Mit dir“ statt.



Unter den ca. 300 Ministrantinnen und Ministranten aus der Steiermark waren auch 10 Minis aus der Pfarre Mariatrost dabei.

Begonnen hat die Reise schon sehr feierlich mit einem Gottesdienst in der Basilika Mariatrost, den Bischof Wilhelm Krautwaschl mit uns gefeiert hat. In Rom konnten wir viele Sehenswürdigkeiten bewundern, allen voran natürlich den Petersdom, den Trevi-Brunnen und das Kolosseum, das uns im Rahmen eines nächtlichen Ausflugs ins Zentrum der Stadt mit maleischer Beleuchtung beeindruckte.

Höhepunkte unserer Reise waren die Papstaudienz am Petersplatz mit 50.000 Ministrant*innen aus ganz Europa und der Gottesdienst in den Katakomben mit unserem Herrn Pfarrer Dietmar Grünwald. Gemeinsam mit André Straubinger hat er uns auch als Busbegleiter gut durch Rom und diese Woche geführt

Wir konnten viele Eindrücke sammeln und werden uns noch lange an die wunderbaren Erlebnisse und die Begegnungen mit Ministrant*innen aus anderen Ländern erinnern.

MARTINA SCHRÖCK

Jeder Dienst ist wertvoll!

» Was sind deine konkreten Aufgaben in der Pfarre?

Ich arbeite als Schriftführerin im Pfarrgemeinderat mit, bin auch zuständig und verantwortlich als Ansprechpartnerin für die Filialkirche Niederschöckl, arbeite mit einem Team als Beauftragte für Ehrenamtsentwicklung und bin auch als Schriftführerin im Vorstand des Vereins tätig. Daneben bin ich, so es meine Zeit zulässt, auch immer wieder als „ helfende Hand“ unterwegs. Das soll aber jetzt nicht abschreckend wirken ...

» Warum ist es dir wichtig, sich in der Kirche ehrenamtlich zu engagieren?

Kirche bedeutet für mich nicht nur Gemeinschaft im Glauben, sondern auch Gemeinschaft im Tun. Ich wollte immer schon ein aktiver Christ sein und nach meinem Zugang in die Pfarre wurde mir immer wieder die Möglichkeit geboten, meine Talente einzusetzen und aktiv mitzugestalten. Das hat mir sehr geholfen, mich richtig in der Pfarre zu verwurzeln. Mein ehrenamtliches Engagement macht mir Freude und erfüllt mich, weil auch so viel zurückkommt an Freude und Gemeinschaft!

» Wie ist das alles mit Familie und Freizeit zu vereinbaren?

Das ist eine gute Frage. Ehrlich gesagt, ist es für mich manchmal schwer, alles unter einen Hut zu bringen. Ohne eine verständnisvolle Familie geht das nicht und deshalb muss ich auch manchmal Kompromisse schließen. Aber ich denke, ich habe einen guten Weg gefunden, das für mich wichtige Ehrenamt in meinem Leben gut zu integrieren und zu verankern.

» Im September gibt es ein Fest für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarre. Wie ist dies entstanden und wer ist eingeladen?

Schon lange hatte unser Herr Pfarrer gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat den Wunsch, alle Ehrenamtlichen, die in unserer Pfarre mitarbeiten, in den Fokus zu rücken und einmal richtig groß DANKE zu sagen. Eingeladen sind alle ehrenamtlichen Mitarbeiter, egal, ob sie wiederkehrend immer wieder oder nur einmalig in irgendeiner Form in der Pfarre mitgeholfen haben. Jeder Dienst ist unschätzbar wertvoll!

LAURA KLASNIC



Jubelpaarsonntag

„Die Liebe allein versteht das Geheimnis, andere zu beschenken und dabei selbst reich zu werden“.

Unter diesem Motto stand der heurige Jubelpaarsonntag am 1. September in der Filialkirche St. Josef im Walde. Viele Paare sind wiederum der Einladung gefolgt, um bei diesem Gottesdienst ihr Jubiläum zu feiern und Gott für das Wunder der gemeinsamen Jahre zu danken.

Die Pfarrgemeinschaft von Mariatrost wünscht allen jubilierenden Paaren – auch jenen, die bei der Feier nicht anwesend sein konnten – Gottes großen Segen und viel Gelingen und vor allem Gesundheit für viele schöne gemeinsame Jahre.



KURZ & BÜNDIG



Sonderpostamt zu 25 Jahre Basilika Mariatrost am 25. Oktober

Das Sonderpostamt ist geöffnet von 10 – 14 Uhr im Pfarrsaal mit einer Markenausstellung. Es erscheinen 2 Marken von Mariatrost, die gekauft werden können; auch mit einem Sonderstempel. Ebenso erscheint ein 3ME Block.



Pilgerstempel

Ab sofort können Pilger:innen ihren Pilger-Besuch von Graz-Mariatrost auch mit einem Pilgerstempel dokumentieren. Jeweils ein Pilgerstempel ist am Schriftenstand der Basilika, im Basilika-Laden und in der Pfarrkanzlei einsatzbereit.

Willkommen

Nachdem am 20. März 2023 zwei Schwestern aus Vietnam (Sr. Maria Tran und Sr. Maria Dau) in unseren Pfarrhof eingezogen sind, wird nun am 11. September Sr. Theresa Nguyen als dritte vietnamesische Schwester die Hausgemeinschaft des Pfarrhofs beleben. Wir wünschen Sr. Theresa viel Engagement und Ausdauer im Erlernen der deutschen Sprache und der „Inkulturation“, beim Kennenlernen der steirischen Kultur und Kirche.

PFARRWALLFAHRT

Das Heilige Jahr 2025 in Rom unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ greift ein zentrales Thema von Papst Franziskus auf. Es ist ein „Ordentliches Heiliges Jahr“, das alle 25 Jahre stattfindet. Unsere Pfarrwallfahrt gestalten wir mit Pfarrer Dietmar Grünwald und Franz Hasenhüttl im Rahmen der Diözesanwallfahrt

„Zum Heiligen Jahr 2025 in Rom“

- SA, 25., bis FR., 31. Oktober 2025
- Per Bus auf Basis Halbpension: Graz – San Gimignano (Rundgang) – Siena (Sonntagsgottesdienst und Besichtigung) – Rom (Besichtigung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten Roms, Papstaudienz) – Assisi (Besichtigungen, Gottesdienst am Grab des hl. Franziskus).
- Pauschalpreis: 1550,- EUR im DZ.

Infos und Anmeldungen:
SONNTAGSBLATT, Tel. 0316/8041-225
sonntagsblatt.at/reisen

Einladung

Samstag, 23. November, 14 Uhr

Geburtstagsgratulation und Seniorennachmittag

Wir laden alle Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre, die heuer ihren 75., 80., 85., 90., 91., 92., ... Geburtstag feiern oder gefeiert haben – gerne mit Begleitung – herzlich zu einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen in den Pfarrsaal ein, ebenso herzlich auch alle Seniorinnen und Senioren.

- Beginn: 14 Uhr mit einer Andacht in der Basilika
- Anmeldung bis 18. November in der Pfarrkanzlei
- Abholdienst bei Anfrage möglich

Pfarramt Graz-Mariatrost, Tel. +43 (316) 391145
graz-mariatrost@graz-seckau.at | mariatrost.graz-seckau.at



80. Geburtstag von Kanonikus Josef Bierbauer
Im Rahmen des Festgottesdienstes zum Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel, feierte der langjährige Pfarrer von Mariatrost Josef Bierbauer seinen 80. Geburtstag. Im Anschluss an den Gottesdienst gratulierten ihm viele Menschen bei einer Agape am Kirchplatz. Dem Jubilar alles Gute und Gottes Segen für sein weiteres Wirken!



beflagge.MARIATROST

Gedankenimpulse geleiten zur Basilika

Was tut sich beim PROJEKT MARIATROST 2030?



Außenbereich

Die Nordfassade bekam als letzter Teil der Außenrenovierung der Basilika den neuen Anstrich.

Basilika

Die drei Statuen an den Seitenaltären: Hl. Thaddäus, Hl. Antonius und Hl. Franziskus und deren Sockel wurden restauriert.

Der Boden in der Basilika wurde von Steinimprägnierung befreit und gereinigt.

In den nächsten Wochen werden die Kirchenbänke restauriert und eine neue Sitzunterlage aufgelegt.

Was noch realisiert wird

Umgesetzt wird ein barrierefreier Zugang zur Lourdeskapelle und die Absenkung der Steinstufe beim Zugang auf der Südseite.

Geplant für 2025

Restaurierung der Angelusstiege und die Errichtung einer Gastronomie am Kirchplatz.



Einen interessanten Akzent setzte man beim „Entwicklungsprojekt MARIATROST 2030“. 15 Unternehmen und Institutionen helfen – optisch fein sichtbar gemacht durch 18 Fahnen – mit, auf die Tiefenwirkungen von MARIA-TROST aufmerksam zu machen: 4 THEMEN-Fahnen stimmen die Besuchenden auf das Kirchenjahr ein und 14 SPONSORING-Fahnen signalisieren die verlässliche Projektbegleitung durch die Sponsoren. Mit einem Gedankenimpuls laden die Fahnen die Besuchenden zu einem vielfältigen Erleben von MARIATROST ein. Da flattert etwa: „entdecke MARIATROST“, „gestalte MARIATROST“, genieße MARIATROST“. – Im Rahmen einer Feier mit Sponsoren, Pfarraktiven und Freunden segnete Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl die Fahnen und wünschte viel Gelingen für die weiteren Schritte des für die steirische Kirche wichtigen Projektes.

Foto: Neuhold



Mariatroster Str. 31, 8043 Graz
an der Haltestelle Mariagrün
Tel. (0316) 32 30 47
office@lobe.at, www.lobe.at



Pauluzzigasse 8, 8010 Graz
Friedhof St. Leonhard
0316 / 32 69 50
office@provasnek.at
www.provasnek.at



Für Sie nachgedacht über ein besonderes „DENKMAL“:

Das Landeskrankenhaus Univ. Klinikum Graz

Viele Patient*innen, Pfleger*innen, Ärzt*innen, Mitarbeitende in verschiedensten Bereichen, unterschiedliche Schicksale, aber auch einzigartige Begegnungen.

Für mich als Krankenhauseelsorgerin liegt es nahe, Ihnen das LKH vorzustellen – als ein Denkmal der besonderen Art: Es weist ein beachtliches Alter auf und enthält Leben in Fülle.

Seit wann gibt es das Uni-Klinikum Graz eigentlich und wie sehen genaue Zahlen dazu aus? Wann ist die LKH-Pfarre entstanden?

Ich habe dazu recherchiert und einen kleinen Auszug zusammengestellt:

Ein Blick in die Geschichte:

1788: Kaiser Joseph II. gründete in der Paulustorgasse das Allgemeine Krankenhaus mit 80 Betten. Zusammen mit dem Gebärdhaus, Waisen- und Findelkinderinstitut, einem Tollhaus sowie einem Siechenhaus standen 288 Betten zur Verfügung.

1888: Da der Platz zu eng wurde, erfolgte der Beschluss über den Bau eines neuen Grazer Krankenhauses durch den Steirischen Landtag.

1912: Auf einer Gesamtfläche von 60 Hektar wurde nach 10-jähriger Planungs- und Bauzeit das LKH Graz als größtes und modernstes Krankenhaus Europas feierlich eröffnet – mit damals einzigartigen technischen Anlagen und einer besonders ausgeklügelten Architektur. Die Wasser- und Stromversorgung wurde hauseigen ohne Anschluss an die städtischen Werke eingerichtet. Weiters wurde durch die eigene Wirtschaft, Gärtnerei und Wäscherei die Unabhängigkeit garantiert.

1913: 1.640 Betten waren verfügbar, wobei die jährlich 24.000 stationär aufgenommenen Patienten von 650 Mitarbeitenden versorgt wurden.

1930: Die Großkrankenpflegeschule

übersiedelte von der Paulustorgasse auf den neuen Standort.

1948: Das Klinikumgelände wird in Auenbruggerplatz umbenannt. Namensgeber war der 1722 geborene berühmte Grazer Arzt Joseph Leopold von Auenbrugger. Er gilt als Begründer der Perkussion (ärztliche Untersuchung durch Abklopfen des Brustkorbes).

1962: Die österreichweit erste Herzstation und erste Herz-OP mit Herz-Lungen-Maschine wurde durchgeführt.

1976: Weltweit erste Entfernung eines Hirntumors mit Laserstrahl auf der Neurochirurgie.

Ein Blick auf die Zahlen:

Wie viele Behandlungen werden p.a. durchgeführt?

Mehr als 300.000 stationäre Behandlungen und über 800.000 ambulante Behandlungen, wobei die durchschnittliche Verweildauer 5,1 Tage beträgt. Die Zahl der Geburten beträgt über 3.000.

Wie viele Betten stehen zur Verfügung?

1.551 Betten, davon 179 Intensivbetten (Stand 2022).

Im Zuge des Projektes LKH 2000 wurden die Qualitätsstandards erhöht, wobei die Bettenanzahl gesenkt wurde - es gibt max. 4 Betten pro Zimmer.

Wie viele Mitarbeitende sind im Einsatz?

Insgesamt mehr als 7.300, wobei der Frauenanteil 78 % und der Männeranteil 22 % beträgt.

Viele Mitarbeitende bedeutet auch viele Patient*innen und somit viele Schicksale. Damit befasst ist ergänzend und unterstützend zur Medizin, Pflege und Therapie die Krankenhauseelsorge, die in

den Herausforderungen des Lebens nicht nur Patient*innen und Angehörige, sondern auch Mitarbeitende in ihren je unterschiedlichen Lebenssituationen begleitet.

Seit wann gibt es das Landeskrankenhaus als Pfarre?

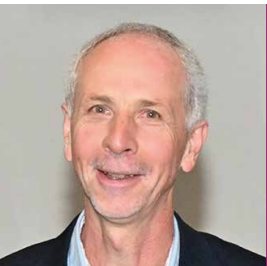
Im Jahr 1919 wurde die Erhebung zur selbständigen „Pfarre zum Heiligsten Erlöser“ verfügt.

Ein Blick auf die heilende Begegnung:

Der Mensch ist im LKH im Mittelpunkt – und somit die Begegnung von Mensch zu Mensch. Tausende von Menschen sind hier mit Begegnungen befasst – in je unterschiedlicher Weise. Tausende von Berührungspunkten täglich. Diese Begegnungen von Mensch zu Mensch können bedeuten, jemanden im tiefsten Inneren zu berühren und die Einladung beinhalten, sich selbst im Inneren berühren zu lassen. Die Zerbrechlichkeit des menschlichen Lebens, die Zartheit der Seele im Bewusstsein. Das Wirken Gottes kann auch durch andere Menschen erfahrbar werden und soll uns Mut, Hoffnung und Vertrauen schenken. Begegnung kann heilsam sein – hier im Krankenhaus, einem Ort der Verletzungen und der Verletzbarkeit, und auch im eigenen alltäglichen Umfeld. Begegnung kann überall heilsam sein.

Übrigens... die Definition von DENKMAL im Duden lautet u.a.: „erhaltenes [Kunst]werk, das für eine frühere Kultur Zeugnis ablegt“. Sind nicht auch wir Menschen „Kunstwerke“, von Gott einzigartig und einmalig geschaffen? Und legen nicht auch wir Zeugnis ab? So kann sich jede*r von uns die Frage stellen: Wofür lege ich Zeugnis ab, durch das, was ich (nicht) tue und in welcher Weise tue ich etwas? Wofür stehe ich?

MARGIT HUBER,
KRANKENHAUS- UND
PFLEGEHEIMSELSORGERIN



Otmar Steinwender in Pension

Unser langjähriger (35 Jahre) Mesner Otmar Steinwender ist in und um die Leonharder Kircher nicht mehr sichtbar. Bei allen kirchlichen Feiern und Festen war er dabei und hat immer zur großen Zufriedenheit der Priester und des Kirchenvolkes seinen Dienst als Mesner getan. Er war um- und weitsichtig in seinem Dienst. So war das Feiern für uns Priester sehr stressfrei, weil wir wussten, dass immer alles zur richtigen Zeit am richtigen Ort war. Auf ihn war Verlass!

Aber nicht nur die Kirche, die liturgischen Geräte und die Kirchenwäsche wurde von ihm sauber gehalten, sondern auch alle Grünflächen (8200 m2), der Garten und alle Wege. Außerdem war Herr Steinwender handwerklich sehr begabt, sodass er diverse Reparaturen in der Kirche, im Pfarrzentrum, im Pfarrhof oder im Pfarrkindergarten selbst erledigen konnte. Durch diese handwerkliche Fähigkeit hat er im Laufe der vielen Jahre viele Ideen von uns Hauptamtlichen „sichtbar“ gemacht. Es ist unmöglich alle seine Fähigkeiten aufzuzählen. Ich glaube, dass der Mesnerberuf für ihn kein bloßer Job war, sondern seine Berufung und seine Leidenschaft! So möchte ich, als sein letzter Pfarrer, für alles ein großes DANKE sagen, wie ich es beim Festgottesdienst am 15. Juni schon getan habe. Lieber Herr Otmar Steinwender: VERGELT'S GOTT! Für deine Zukunft als Pensionist wünschen wir dir und deiner Frau Angelika, die dich auch im Dienst sicher oft unterstützt hat, alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

HERZLICH, PF. HANS SCHREI

Fotos: Meister



Liebe Grüße an alle

Ilija Ćurčić ist der neue Mesner



Mein Name ist Ilija Ćurčić. Ich wurde 1971 in Mostar, Bosnien und Herzegowina als zweites Kind einer traditionellen kroatisch-katholischen Familie geboren. Mein Vater Dane und meine Mutter Kate haben uns von klein auf beigebracht, katholische Werte zu schätzen und zu pflegen.

Nach der Grundschule machte ich eine Lehre als Tischler, erhielt aber 1990 die Einberufung zum Militär, wo ich ein Jahr meinen Dienst tat.

Nach dieser Zeit führte mich mein Weg nach Deutschland um Arbeit zu finden, um nach nur 5 Monaten wieder in meine Heimat zurückzukehren und mich als Freiwilliger für den kroatischen Verteidigungsrat zu melden.

Nach 4 Jahren Krieg bekam ich eine Stelle als Tischler in Uskoplje und war für 3 Jahre tätig. Das Gehalt war sehr klein und ich beschloss, eine eigene Schreinerei zu eröffnen.

Die Auftragslage war gut und in

dieser Zeit lernte ich auch meine Frau Anica kennen und wir heirateten.

Nachdem die Aufträge weniger wurden, schloss ich meine Werkstatt und zog mit meiner Frau auf die Insel Vir. Dort lebten wir 12 Jahre, in dieser Zeit wurden unsere Töchter Katharina und Anna Maria geboren.

Von Vir zogen wir nach Graz und ließen uns hier nieder, um nach den turbulenten Jahren Ruhe und Frieden zu finden.

Meine Frau und ich fanden Arbeit und die Kinder besuchen die Schule.

Jeden Sonntag gehen wir in St. Joseph in die Kirche, feiern und danken Gott in der großen kroatisch-katholischen Gemeinde.

Wie damals, gibt uns auch heute noch der Gottesdienst und unser Glaube die Kraft nicht aufzugeben.

Ich danke allen für die freundliche Aufnahme in St. Leonhard und freue mich auf alle Begegnungen im Laufe der Zeit. ILIJA ĆURČIĆ



Siena - Rom - Loreto

Herzliche Einladung zur Pilgerreise
von 10.-16.03.2025
im Heiligen Jahr 2025 nach
Siena - Rom - Loreto
mit den Pfarren St. Leonhard, Nestelbach
und mit Pfarrer Hans Schrei

Weitere Informationen finden Sie bei den Schriftenständen in den Pfarrkirchen oder in der Pfarrkanzlei Graz-St. Leonhard 0316 321679

Die Herbstzeit lädt wieder zum Handarbeiten ein

Wenn die Tage wieder kürzer werden und man es sich gerne mit einer Tasse Tee und seiner Handarbeit gemütlich macht, dann steht der Herbst unweigerlich vor der Tür.

Gerne möchten wir einen Nachmittag im Monat gemeinsam handarbeiten, Tee trinken und uns über alles Mögliche dabei unterhalten.

Mittlerweile ist es schon lieb gewordene Tradition, dass man sich gegenseitig Tipps und Tricks gibt,

wie das eine oder andere Handarbeitsstück gelingen kann.

Die Handarbeitsgruppe trifft sich wieder an folgenden Mittwoch Nachmittagen:

25. September, 23. Oktober,
27. November und 18. Dezember

Info unter:
0676/ 87 49 31 08, Fr. Gubisch



„Alle Jahre wieder“ fährt die Modelleisenbahn

Am 30. November und 1. Dezember ist es wieder soweit! Nachdem es im vergangenen Jahr so eine positive Resonanz gegeben hat, wird diesmal die Modelleisenbahn im Maßstab 1:87 Ho im großen Pfarrsaal mit mehr Platz um die Anlage herum zum Beobachten aufgebaut. Neben Bahnhöfen für lange Zugarnituren und einer hohen Brücke gibt es zusätzlich eine LEGO Eisenbahnstrecke mit Zügen im größeren Maßstab zu erleben. Alle BesucherInnen haben auch die Möglichkeit, auf einer eigenen Spielanlage ihr Können als Lokführerin und Lokführer unter Beweis zu stellen! Interessierte können an einem kniffligen Modellbahn-Quiz teilnehmen und bekommen bei richtiger Beantwortung aller Fragen ein kleines süßes Geschenk.

Das Team der Pfarre St. Leonhard sorgt für kulinarische Köstlichkeiten, damit der Besuch der Modellbahn lange andauern kann. Familie Simetsberger und die MitarbeiterInnen der Pfarre St. Leonhard freuen sich dieses Jahr wieder auf Ihr Kommen!



Die Modelleisenbahnausstellung ist für Sie geöffnet:

Samstag, 30. Nov., 9 bis 21 Uhr
Sonntag, 01. Dez., 9 bis 14 Uhr

ELEKTRO
Mauerhofer

IHR ELEKTRISCHER NAHVERSORGER



Der Kaffee ist fertig ...

... so heißt es jeden Sonntag nach dem Gottesdienst in der Pfarre Ragnitz beim Pfarrcafé - für manche ein fixer sonntäglicher Treffpunkt, für andere noch unentdecktes Neuland.

Da gibt es das Stammpublikum, das durch die wöchentlichen Treffen den Kontakt zueinander hält und pfarrliche und gesellschaftliche Themen miteinander diskutiert. Und da gibt es diejenigen, die nur ab und zu zum Pfarrcafé kommen, weil vielleicht gerade Familiengottesdienst war und die Kinder noch am Kirchplatz spielen oder weil sie jemanden getroffen haben, mit dem sie bei einer Tasse Kaffee plaudern wollen oder weil sie sich im Winter nach dem Gottesdienst noch bei einem Tee aufwärmen wollen. Beim Pfarrcafé ist auch Zeit und Gelegenheit, mit dem Priester oder dem/der Wort-Gottes-Feier-Leiter:in noch ein paar Worte zur Predigt zu wechseln.

Jeder und jede ist herzlich willkommen - wer noch nie im Pfarrcafé war, sollte es einmal ausprobieren und nach dem Gottesdienst gleich noch jemanden ansprechen und auf einen Kaffee mitnehmen.

Für das leibliche Wohl der Gäste und eine angenehme Atmosphäre sorgen Anna Trittenwein und ihr Team. Es gibt neben Kaffee, Tee und Getränken jeden Sonntag einen köstlichen Kuchen - von Ehrenamtlichen selbst gebacken.

Wer gerne im Pfarrcafé-Team mitarbeiten und ab und zu einen Dienst am Sonntag übernehmen möchte, kann sich bei Anna Trittenwein oder Johanna Raml-Schiller melden. Gäste zu bewirten und Willkommenskultur zu leben, ist eine schöne Aufgabe.

Pfarrgemeinderät*innen im Porträt

Wer sind sie und wofür möchten sie sich engagieren?

Franz Rohrer

der verlässliche Helfer, der anpackt, wo er gebraucht wird



» Franz, erzähl ein wenig von Dir:

Ich bin in Graz geboren, wurde noch in der alten Ragnitzer „Barackenkirche“ getauft und hab den Pfarrkindergarten, die VS Berliner Ring und die HS St. Johann besucht. Anschließend war ich in der Landwirtschaftsschule in Grottenhof-Hardt und habe danach auch noch den Aufbaulehrgang in Wieselburg mit Matura abgeschlossen. Ich bin also ein echter Ragnitzer und - in Sichtweite zur Pfarre - auf dem elterlichen Bauernhof aufgewachsen, wo ich auch jetzt noch mit meiner Schwester und meinem Vater lebe. Auf dem Hof haben wir Pferde eingestellt und ich bewirtschafte v.a. unsere Grünflächen und unseren Wald. Meine Arbeit ist zwar wetterabhängig, doch ich mag es, dass ich als Landwirt selbstständig über meine Zeit verfügen kann.

» Was war deine Motivation, Pfarrgemeinderat zu werden?

Eigentlich hat mich Ingrid Hofer angesprochen und dazu überredet, außerdem hat auch mein Freund

Lukas (Mayer) für den PGR kandidiert. Die Pfarre ist mir vertraut, weil ich schon immer mitgeholfen habe, da hat es dann gepasst, dass ich auch Pfarrgemeinderat werde. Ich habe jetzt dadurch mehr Einblick in die Pfarre gewonnen und einige Leute besser kennengelernt. Mein Vater war früher übrigens auch PGR-Mitglied.

» Was ist dir wichtig als PGR? Was sind deine Aufgaben?

Ich helfe überall gerne, wo ich gebraucht werde und bringe meine praktischen Erfahrungen ein. Ich bin eher der handwerkliche Typ, der anpackt - das Reden ist nicht so das Meine. Wichtig ist mir, dass Menschen in der Pfarre Gemeinschaft erfahren, deshalb bin ich auch immer beim Vorbereiten, Organisieren und Zusammenräumen von Pfarrfesten, Agapen und den Gottesdiensten in Haidegg dabei, auch beim Ball helfe ich tatkräftig mit. Und wenn es etwas zum Reparieren gibt, bin ich ebenfalls zur Stelle.



Alles Gute, Hannes!

Niko: Du, Doro, hast du schon gehört? Der Hannes Biber ist nicht mehr bei uns, sondern jetzt in Weiz!

Doro: Ja, ich bin echt traurig. Es war so eine schöne, lustige Zeit mit ihm.

Niko: Wir haben echt viel erlebt und durften so oft bei den Festen und Gottesdiensten dabei sein, z.B. bei den Familien- und Schulgottesdiensten, bei den Krippenfeiern und Erstkommunionen und bei den Vorbereitungstreffen, wo die Kinder die lustigen Workshops gemacht haben.

Doro: Und weißt du noch, einmal war Hannes bei einer Krippenfeier als Esel verkleidet, und einmal als Schneemann! Ich hab sooo lachen müssen!

Niko: Ja, er war ein richtiger Schauspieler!

Doro: Und ein Schriftsteller! Gut, dass er seine Predigten und Sketches in Büchern aufgeschrieben hat, da kann ich immer was von ihm nachlesen.

Niko: Glaubst du, dass Hannes uns vermissen wird?

Doro: Ich glaub schon. Ich vermisse ihn auch! Und ich frag mich, wie das in Zukunft mit uns weitergehen wird. Hoffentlich dürfen wir auch weiterhin in der Pfarre Ragnitz mitmischen!

Niko: Doro, wir machen einfach mit, wenn etwas los ist! Und dem Hannes sagen wir Danke für die schöne Zeit und wünschen ihm alles, alles Gute in Weiz. Vielleicht gibt es dort ja auch zwei so nette Begleiter, wie wir es sind!



Wir feiern Erntedank!

Sonntag,
13.10.2024,
10.30 Uhr

festlicher Gottesdienst

Anschließend Pfarrfest
am Kirchplatz
mit Speisen, Getränken,
Kinderprogramm
und großer Tombola!

KURZ & BÜNDIG

Tauschen-Kaufen-Schenken-Markt

für Kinderkleidung, -speiszeug, und -bücher:
13.9., 11.10., 8.11. und 13.12.2024, jeweils von 8.30 bis 12 Uhr, je nach Wetter am Kirchplatz und im Saal des Hauses der Begegnung.
Die Vinzenzgemeinschaft freut sich auf Ihren Besuch!

Ehejubiläum

Am 17.11.2024 sind alle Ehepaare, die ein Ehejubiläum feiern, zum gemeinsamen Dankgottesdienst und zum anschließenden Beisammensein bei Kaffee und Kuchen eingeladen.

Adventmarkt

Am ersten Adventwochenende findet der stimmungsvolle Adventmarkt mit vielen (kunst-)handwerklichen und kulinarischen Ständen im Haus der Begegnung und am Kirchplatz statt. Es gibt auch wieder die Möglichkeit, einen Adventkranz selber zu binden.
Freitag, 29.11. bis Sonntag, 1.12.2024

Tiersegnung

am 4.10., 17 Uhr,
Kirchplatz Ragnitz



Hilfswerk Sr. Emmanuelle

Herzliche Einladung zum Vortrag über das Hilfswerk Schwester Emmanuelle am Samstag, 14.09. 20 Uhr nach der Wort-Gottes-Feier im Pfarrsaal!
Mit Schwester Sara und Dr. Kuol aus Ägypten und dem Südsudan

Familien-gottesdienste

Niko lädt ein

zu den Familiengottesdiensten am 15.9., 20.10. und 17.11., jeweils 10.30 Uhr



Wechsel in der Pfarrkanzlei

Mein Name ist **Barbara Pecnik**, geb. Koch. Ich bin gebürtige Grazerin, aufgewachsen im schönen Bezirk Eggenberg und bin im Herzen auch heute noch ein Stadtkind. Das merke ich besonders, wenn ich meine mittlerweile bereits 20-jährige Tochter Pia in ihrer kleinen Wohnung in der Innenstadt besuche, wir in die Stadt spazieren oder bei einem Bummel durch die schöne Grazer Altstadt und einem guten Kaffee zusammen sind.

Seit 22 Jahren wohne ich in Nestelbach bei Graz, mit meinem Mann Hermann, unserem Sohn Milo (18), unseren beiden Hunden und unserer Katze. Mein Mann Hermann und ich sind seit nunmehr 21 Jahren verheiratet. Standesamtlich haben wir im schönen Italien geheiratet und erst vor vier Jahren unsere kirchliche Hochzeit in Heiligenkreuz a.W. mit unserer Familie nachgeholt.

Seit November 2022 bin ich als Pfarrsekretärin im Seelsorgeraum Graz-Mitte mit Hauptdienstort

Graz-Münzgraben tätig und freue mich sehr, ab August 2024 auch die Pfarrkanzlei Graz-Ragnitz zu übernehmen.

Privat bin ich ein eher ruhiger Mensch, bin sehr gerne in der Natur, im Garten, am Berg oder im Wald mit unseren Hunden, verbringe viel Zeit zu Hause und mit meiner Familie.

Ich hoffe, dass ich den Erwartungen in der Pfarre Graz-Ragnitz gerecht werden kann und dort gut angenommen werde!

IHRE BARBARA PECNIK



Angebote für Kinder in den Pfarren

Kinder und Familien finden in den Pfarren unseres Seelsorgeraums viele Möglichkeiten, mitzumachen und sich einzubringen, sei es bei kindgerechten Gottesdiensten oder verschiedenen Gruppen. Einen Überblick finden Sie hier:



Gottesdienste

St. Leonhard: 1. Sonntag im Monat, 10 Uhr eigene Kinderkirche im Pfarrzentrum. 2. Sonntag im Monat, 10 Uhr: Familiengottesdienst mit Familienband **Mariagrün:** 1. Sonntag im Monat, 9.00 Uhr, Familiengottesdienst

Ragnitz: 3. Sonntag im Monat, 10.30 Uhr, Familiengottesdienst mit Familienband und eigener Kinderkirche (an drei Sonntagen im Jahr kommt im Anschluss an den Gottesdienst der Kasperl)

Mariatrost: Gottesdienste mit Elementen für Kinder an jedem Sonntag in der Adventzeit und in der Fastenzeit

Ministrantinnen und Ministranten

sind bei der Liturgie ganz vorne mit dabei, tun einen wichtigen Dienst und tragen sehr viel zur Festlichkeit von Gottesdiensten bei. In den Minis-Stunden werden natürlich die Aufgaben für die Gottesdienste geübt, ganz wichtig ist aber auch die Gemeinschaft, das miteinander Spielen und Spaß-Haben. Dazu kommen noch ganz besondere gemeinsame Aktivitäten wie Ausflüge, Grillnachmittage, Kirchturbesteigungen uvm. Minis-Gruppen gibt es in **Mariatrost, Weinitzen, St. Leonhard** und **Ragnitz**

Jungschar

Eine regelmäßige Jungschargruppe, die sich jeden Freitag um 15.30 Uhr trifft, gibt es in **Mariagrün**, wo auch – wie in **St. Leonhard** – jedes Jahr ein **Jungscharlager** stattfindet.

Nikolaus

Der Nikolaus kommt gerne zu den Familien nach Hause und kann in den Pfarrkanzleien **Mariatrost, St. Leonhard** und **Ragnitz** bestellt werden.

Kinderkrippenfeiern

finden in allen Pfarren des Seelsorgeraums statt.

Kreuzweg für Kinder

am Karfreitag, 15.00 Uhr in **Mariatrost, St. Leonhard** und **Ragnitz**

Weihfeuertragen

am Karsamstag in **Mariatrost**

Eltern-Kind-Gruppen

Für die Kleinsten finden **Eltern-Kind-Gruppen** in den Pfarren **Mariatrost, St. Leonhard** und **Ragnitz** statt. Hier sind alle Kinder von 0 Jahren bis zum Kindergartenalter mit ihren Begleitpersonen - den Mamas, Papis, Omas und Opas - willkommen. Es wird gespielt, gesungen und gejausnet und die Erwachsenen können in entspannter Atmosphäre mit Gleichgesinnten ihre Erfahrungen austauschen.

Zwergertreff St. Leonhard:

Dienstag, 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Zwergertreff Mariatrost:

Donnerstag, 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Zwergelgruppe Ragnitz:

Freitag, 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Mariagrüner Kindertheater

Sehr bekannt ist das Mariagrüner Kindertheater. Zurzeit wird gerade intensiv für die Premiere am 9. November 2024 im Next Liberty geprobt. Das musicalartige Stück ist ein Mix aus verschiedensten Märchen und hat den Titel „Es war einmal – oder wie es hätte sein können“

Kinderchor

Einen Kinderchor, der auch die Feste in der Pfarre bereichert, gibt es in der Pfarre **Ragnitz** (Probe ist donnerstags).

Für genauere Infos zu all diesen Angeboten wenden Sie sich, bitte, an die Pfarrkanzleien.

Es gibt ka' erste Welt, es gibt ka' dritte Welt
Es gibt nur eine Welt und des ist unsre Welt,
Des ist net meine Welt, des ist net deine Welt,
denn des ist unsre Welt und diese Welt,
gibt's nur amol auf der Welt.

AHA 1986



Das Eine Welt-Team sagt nach 28 Jahren Adieu

Liebe Freundinnen und Freunde des Eine-Welt-Verkaufs!

Wie schon länger geplant, haben wir uns doch jetzt schon entschlossen, den Eine-Welt-Verkauf und den Suppenonntag nach 28 Jahren mit sofortiger Wirkung einzustellen.

Wir dürfen Ihnen heute auch eine Gesamtabrechnung vorlegen. Insgesamt haben wir über die Jahre mehr als € 250.000.- Umsatz gemacht. Vereinbarungsgemäß konnten wir mit diesen 5%

(€ 13.556,25) verschiedenste Projekte weltweit unterstützen.

Pro Suppenonntag konnten wir durchschnittlich € 700.- an Spenden einnehmen.

Finanzielle Unterstützung war für uns nur zweitrangig. Unser Primärziel war es, immer auf die vielen ärmeren Menschen in anderen Teilen der Welt kontinuierlich aufmerksam zu machen, sie zu unterstützen und nicht zu vergessen - aus christlicher oder humanitärer Solidarität.

Zuletzt möchten wir uns bei Ihnen und allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die jahrelange Unterstützung und gute Zusammenarbeit sehr herzlich bedanken. Wir hoffen, dass unsere Anliegen auch in Zukunft von Ihnen und unserer Pfarre als Schwerpunkt weiter mitgetragen werden.

MIT LIEBEN GRÜSSEN
DAS EINE WELT TEAM

Selber machen bringt's

In Kooperation mit der Markt gärtnerei „Unser Bauerngarten“ am Hochfeldweg gibt es unter dem Motto „Selber machen bringt's“ die Gelegenheit, 4 Möglichkeiten, Gemüse und Obst haltbar zu machen, kennenzulernen.

Zuerst wird gemeinsam geerntet, dann wird gemeinsam gearbeitet, es gibt auch ein gemeinsames einfaches Mittagessen.

Die fertigen Produkte können mitgenommen werden. Begrenzte Teilnehmerzahl!



Kosten: € 69,00 pro Person; Termine: Sa., 21.9.2024 oder Sa 5.10.2024. jeweils von 11 bis 16 Uhr; Anmeldung unter: gabriele.fresner@outlook.com

Hereinspaziert

zum Verkauf in und um den Kleiderladen

Samstag, 21. September 2024
von 10-16 Uhr



Wir sammeln:

Damen- und Herrenbekleidung und -schuhe, Geschirr, Töpfe, Pfannen, Gläser, Besteck
! keinen Sperrmüll !

Abgabemöglichkeiten:

Jeden Donnerstag, bis zum 19. September von 14 – 18 Uhr

Weitere Infos:

Fr. Gubisch, 0676/87426787

Das Nachhaltigkeitsteam der Pfarre Ragnitz

...lädt Sie recht herzlich zu folgenden Veranstaltungen ein:

Nachhaltigkeitsabend zum Thema „G'scheit anlegen bringt's“

Im „Haus der Begegnung“ Pfarre Ragnitz möchten wir uns mit Möglichkeiten, unser Geld sozial verträglich, nachhaltig und sinnvoll anzulegen, auseinandersetzen.



Do., 24.10.2024, 19 Uhr
Keine Anmeldung erforderlich

Stoffwechselfarty

(Kleidertausch)

im „Haus der Begegnung“ Pfarre Ragnitz

Nicht mehr getragene, aber gut erhaltene Lieblingsstücke können 1:1 getauscht und so sinnvoll weitergenutzt werden.



Do., 14.11.2024, 18 Uhr
Keine Anmeldung erforderlich

BlumenRauch
Andrea

In der dm-Passage
8010 Graz
Plüddemanngasse 70-72

© 0316 / 42 90 20
Mo bis Fr: 9.00 bis 18.00 Uhr
Sa von 9.00 bis 17.00 Uhr

Fleuropdienst

www.blumenrauch.at
office@blumenrauch.at

Am Leonhardplatz 1
8010 Graz
neben LKH

© 0316 / 38 65 25
Mo bis Fr: 9.00 bis 18.00 Uhr
Sa von 9.00 bis 15.00 Uhr

GOTTESDIENSTE

Kroisbach

Sonntagsgottesdienst
So, 10.30 Uhr.
Wochentagsgottesdienst
Mi, 18.30 Uhr in der Wochentagskapelle.
Evangelischer Gottesdienst
Jeden 3. Monatssonntag um 9 Uhr.

Mariatrost

Sonntagsgottesdienste
Basilika: Sa, 19 Uhr. So, 8 Uhr, 10.30 Uhr.
Filialkirche Niederschöckl: So, 9 Uhr.
Wochentagsgottesdienste
Basilika: Di, Mi, Fr, 19 Uhr.
Do, 7.30 Uhr

Rosenkranz und Anbetung
Rosenkranzgebet am Sonntag vor dem 8-Uhr-Gottesdienst in der Basilika und am 1. Sonntag im Monat vor dem 9-Uhr-Gottesdienst in Niederschöckl.
Anbetung jeden Freitag nach der Abendmesse.

Fatimawallfahrt
Am 13. jedes Monats, 18.30 Uhr Rosenkranzgebet, Weggang vom Kriegerdenkmal, 19 Uhr hl. Messe in der Basilika.

Beicht- und Aussprachezeiten
Sonntag vor den Gottesdiensten in der Basilika und nach Vereinbarung.

St. Leonhard

Sonntagsgottesdienste
Sa, 19 Uhr;
So, 10 Uhr.
Familienmesse: jeden 2. Monatssonntag, 10 Uhr.
Mariagrün: So, 9 Uhr.
Vorauer Kapelle: jeden 1. Sonntag im Monat ab 14 Uhr Katechese und Anbetung; 16 Uhr hl. Messe.
Annaheim: 10 Uhr (auch am Feiertag).

Wochentagsgottesdienste
Pfarrkirche: Di, 19 Uhr; Fr, 7 Uhr.
Odilieninstitut: Do, 9 Uhr.
Ursulinen: Mo-Fr, 6.30 Uhr (an Schultagen)
Annaheim: Mi, 18 Uhr, Do, 9.30 Uhr.
Vorauer Kapelle: Mo u. Do 17.30 Uhr Messe, 18 Uhr Rosenkranz, anschl. Anbetung; 1. Do im Monat 18.30 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr hl. Messe.

LKH-Hl. Erlöser

Sonn- und Wochentagsgottesdienste
Mi, Fr, So: 17.30 Uhr

Ragnitz

Sonntagsgottesdienste
Sa, 19 Uhr; So, 10.30 Uhr.
Kainbach: So, 9 Uhr.
Wochentagsgottesdienste
Fr, 19 Uhr, Wochentagskapelle;
Anbetung jeden Donnerstag, 19 Uhr
(1. Donnerstag im Monat Vesper mit Anbetung)
Familiengottesdienste
jeden 3. Sonntag im Monat, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

Termine in den Pfarren

KROISBACH

September

So 15. **Festmesse zum 50 Jahr-Jubiläum**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
So 22. **Wort-Gottes-Feier**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Fr 27. **Evensong**, 19 Uhr, Pfarrsaal.
So 29. **Hl. Messe**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

Oktober

So 6. **Pfarr- und Erntedankfest**, Hl. Messe, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
So 13. **Wort-Gottes-Feier**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Fr 18. **Evensong**, 19 Uhr, Pfarrsaal.
So 20. **Hl. Messe**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Pfarrversammlung, nach der Hl. Messe, Pfarrsaal.
So 27. **Sonntag der Weltkirche**, Hl. Messe, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

November

Fr 1. **Allerheiligen**, keine Hl. Messe in der Pfarrkirche.
So 3. **Gedenk-Wort-Gottes-Feier für die Verstorbenen der Pfarre aus dem letzten Jahr**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
So 10. **Hl. Messe**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
So 17. **Ehejubiläumssonntag**, Hl. Messe 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Mi 20. **Elisabethfeier mit Krankensalbung**, 15 Uhr, Pfarrkirche.
Fr 22. **Evensong**, 19 Uhr, Pfarrsaal.
So 24. **Christkönigssonntag**, **Wort-Gottes-Feier**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

Dezember

So 1. **1. Adventssonntag**, Hl. Messe mit Adventkranzsegnung, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

MARIATROST

September

So 29. **Tag des Denkmals**
15 Uhr Führung durch die Basilika. Treffpunkt Kirchplatz

Oktober

So 6. **Erntedank in Mariatrost**
Gottesdienste wie an Sonntagen
10.30 Uhr **Festgottesdienst zum Erntedank**, anschl. **Agape am Kirchplatz**
So 13. **Erntedank Niederschöckl**
Gottesdienste wie an Sonntagen
9 Uhr **Festgottesdienst zum Erntedank in Niederschöckl** anschl. Fest am Kirchplatz
Mo 28. 19.00 Uhr **Festgottesdienst am Tag der Basilikaerhebung**

November

Fr 1. **Allerheiligen**
Gottesdienste um 8 und 10.30 Uhr in der Basilika
(kein Gottesdienst in der Filialkirche in Niederschöckl)
15 Uhr **Andacht und Gräbersegnung am Friedhof**
Fr/Sa **Nachtanbetung in der Basilika**, 1./2. Beginn Fr. 20 Uhr, Ende Sa. 7 Uhr
Sa 2. **Allerseelen**
17 Uhr **hl. Messe für die Verstorbenen des letzten Jahres** in der Basilika
anschl. **Friedhofgang**
So 3. Gottesdienste wie an Sonntagen
18 Uhr **Hubertusmesse** in der Basilika
Mo 4. **Anmeldung zur Firmung** zwischen 18 und 19.30 Uhr im Pfarrsaal
Di 5. **Anmeldung zur Firmung** zwischen 18 und 19.30 Uhr im Pfarrsaal
So 17. **Herbstkonzert mit dem Chor der Basilika**, 16 Uhr Basilika
Sa 23. 14.00 Uhr **Geburtstagsgratulationen und Seniorennachmittag** im Pfarrsaal
So 24. **Christkönigssonntag**
Gottesdienste wie an Sonntagen
Firmstartgottesdienst um 10.30 Uhr in der Basilika
Sa 30. 14 Uhr **Adventkranzbinden** im Pfarrsaal
17 Uhr **hl. Messe mit Segnung der Adventkränze** in der Basilika

Dezember

So 1. **1. Adventssonntag**
Gottesdienste wie an Sonntagen

RAGNITZ

September

Sa 14. **Wort-Gottes-Feier**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 15. **Hl. Messe**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 21. **Wort-Gottes-Feier**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 22. **Bruder-Klaus-Sonntag**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 28. **Abendmesse**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 29. **Wort-Gottes-Feier**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

Oktober

Fr 4. **Tiersegnung**, 17 Uhr, Kirchplatz.
Sa 5. **Wort-Gottes-Feier**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 6. **Hl. Messe**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 12. **Wort-Gottes-Feier**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 13. **Pfarr- und Erntedankfest**, Hl. Messe, 10.30 Uhr, Pfarrkirche, anschl. Fest am Kirchplatz.

Sa 19. **Abendmesse**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 20. **Wort-Gottes-Feier**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Di 22. **Anmeldung zur Firmvorbereitung**, 14 - 16.30 Uhr, Pfarrkanzlei.
Do 24. **Anmeldung zur Firmvorbereitung**, 14 - 16.30 Uhr, Pfarrkanzlei.
Sa 26. **Wort-Gottes-Feier**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 27. **Kirchweihsonntag, Hl. Messe**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

November

Fr 1. **Allerheiligen**, **Allerheiligen-Gottesdienst**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 2. **Allerseelen**.
Gedenk-Wort-Gottes-Feier für die Verstorbenen der Pfarre aus dem letzten Jahr, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 3. **Hl. Messe**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 9. **Abendmesse**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 10. **Wort-Gottes-Feier**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 16. **Wort-Gottes-Feier**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 17. **Elisabethsonntag**.
Ehejubiläumssonntag, Hl. Messe, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 23. **Wort-Gottes-Feier**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 24. **Christkönigssonntag**.
Hl. Messe, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Fr 29. **Adventmarkt**. Fr 9-18 Uhr, Sa 9-21 Uhr, So 9-14 Uhr, Kirchplatz und Pfarrsaal.
Adventkranzbinden im Foyer ab 14 Uhr,
Sa 30. **Abendmesse mit Adventkranzsegnung**, 19 Uhr, Pfarrkirche.

Dezember

So 1. **1. Adventssonntag**.
Wort-Gottes-Feier mit Adventkranzsegnung, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

ST. LEONHARD

September

Sa 14. **Abendmesse**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 15. **Wort-Gottes-Feier**, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 21. **Abendmesse**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 22. **Hl. Messe**, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 28. **Wort-Gottes-Feier**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 29. **Erntedankfest**, Hl. Messe, 10 Uhr, Pfarrkirche.

Oktober

Sa 5. **Abendmesse**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 6. **Wort-Gottes-Feier**, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 12. **Abendmesse**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 13. **Hl. Messe**, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Di 15. **Anmeldung zur Firmvorbereitung**, 14 - 16.30 Uhr, Pastoralbüro und Pfarrkanzlei.

Mi 16. **Anmeldung zur Firmvorbereitung**, 14 - 16.30 Uhr, Pastoralbüro und Pfarrkanzlei.
Do 17. **Anmeldung zur Firmvorbereitung**, 14 - 16.30 Uhr, Pastoralbüro und Pfarrkanzlei.
Bibliolog, 18.30 Uhr mit Pastoralreferentin Johanna Raml-Schiller, Pastoralraum.
Sa 19. **Wort-Gottes-Feier**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 20. **Ehejubiläumssonntag**, Hl. Messe, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Mo 21. **Anbetungstag der Pfarre**, 9 Uhr Hl. Messe, 17 Uhr Abendlob und feierlicher Segen, 19 Uhr Abendlob mit Musik und Gesang, Pfarrkirche.
Sa 26. **Abendmesse**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 27. **Wort-Gottes-Feier**, 10 Uhr, Pfarrkirche.

November

Fr 1. **Allerheiligen**.
Hl. Messe mitgestaltet vom Gospelchor, 10 Uhr, Pfarrkirche, St. Leonhard.
Im Anschluss an die 10-Uhr-Messe **Friedhofgang und Gräbersegnung**.
Sa 2. **Allerseelen**.
Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der Pfarre aus dem letzten Jahr, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 3. **Leonhardssonntag**, Jubiläumsfeier 25 Jahre Diakon Luis Pregartner, Hl. Messe, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 9. **Wort-Gottes-Feier**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 10. **Hl. Messe mit dem ÖKB-Kainbach-Ries-St. Leonhard**, 10 Uhr, mitgestaltet von der Blasmusikkapelle Mariatrost, Pfarrkirche.
Mo 11. **Laternenfest des Pfarrkindergartens**, 16 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 16. **Abendmesse**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 17. **Elisabethsonntag**.
Wort-Gottes-Feier, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Do 21. **Bibliolog**, 18.30 Uhr mit Pastoralreferentin Johanna Raml-Schiller, Pastoralraum.
Sa 23. **Abendmesse**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 24. **Christkönigssonntag**.
Firmstartgottesdienst, Hl. Messe mitgestaltet vom Gospelchor, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Mi 27. **Adventkranzbinden**, ab 15 Uhr, Foyer des Pfarrzentrums.
Fr 29. **Gospeladvent**, unter der Leitung von Pastoralreferent Jack Brew, 19 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 30. **Adventmarkt mit Modelleisenbahnausstellung**, 10-21 Uhr, Pfarrzentrum.
Adventkranzsegnung, 17 Uhr, am Kirchplatz vor dem Pfarrhof, **Adventkranzsegnung und Abendmesse**, 19 Uhr, Pfarrkirche.

Dezember

So 1. **1. Adventssonntag**.
Adventmarkt mit Modelleisenbahnausstellung, 8-13 Uhr, Pfarrzentrum.
Hl. Messe, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Adventmarkt, 10-13 Uhr, Kirchplatz.

REGELMÄSSIGE TERMINE

Kroisbach

Senior*innenverein Aktiver Leben: Di, ab 15 Uhr.
Bücherei: geschlossen. BIBLIOTHEKAR*IN gesucht!
Kontakt: Pfarre Kroisbach Tel. 0316 321658
Email: graz-kroisbach@graz-seckau.at
Pfarrcafé: Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst.

Mariatrost

Zwergerrunde: jeden Donnerstag von 9 Uhr bis 11 Uhr (ausgenommen Ferien und Feiertage).

St. Leonhard

KFB-Runde: jeden 1. Donnerstag im Monat, 16-18 Uhr, Meditationsraum
Pfarrcafé: Jeden Sonntag und Feiertag nach dem 10-Uhr-Gottesdienst.
Gospelchor: Probenstart, 19 Uhr, Pfarrsaal, Beginn: 11.09.2024
Gottesdienste mit dem Gospelchor: jeden 4. Sonntag im Monat
Zeit mit Gott: 2.+ 4. Dienstag im Monat, 18-19 Uhr, Meditationsraum, 10.9., 24.9., 8.10., 22.10., 12.11., 26.11.2024
Caritas Kleiderladen: Do, 16-18 Uhr.
Seniorencafé: jeden 3. Mittwoch im Monat, jeweils ab 14.30 Uhr, Pfarrsaal, Beginn: 19.09., 16.10., 20.11., 11.12.2024
Bauernmarkt: Mi, 12-16 Uhr, Kirchplatz.
Wandergruppe: jeden 3. Samstag im Monat, Details siehe Aushang im Schaukasten
Boccia (mit der DSG): jeden 2. Mittwoch im Monat, Details siehe Aushang im Schaukasten
Kinder/Jugend
Kinderwortgottesdienste: jeden ersten Sonntag im Monat, 10 Uhr, Pastoralraum, 6.10., 3.11., 1.12.2024
Familiengottesdienste: jeden 2. Sonntag im Monat mit der Familienband
Zwergertreff: Di 9.30-11.30 Uhr, Pfarrsaal.
Jugend: Fr, 17-19 Uhr, Jugendräume.
Mariagrün (Pfarrheim):
Jungschar: Fr, 15.30-17 Uhr.

Ragnitz

Kirchenchor: Di, 19.30 bis 21.30 Uhr.
Seniorenrunde: Mi, 14-tägig, 15-17 Uhr, Haus d. Begegnung.
Familiengottesdienst und Fair Trade Verkauf: jeden 3. Sonntag im Monat.
Tauschen-Kaufen-Schenken-Markt: Fr 8.30 - 12 Uhr, 13.9., 11.10., 8.11. und 13.12.2024,
Second-Hand-Shop: Jeden Do, 16-18 Uhr, im Tiefparterre des Hauses der Begegnung.
Pfarrcaritas der Vinzenzgemeinschaft: Jeden Do, 16-18 Uhr, Seminarraum des Hauses der Begegnung.
Zwergerrunde: Fr, 9.30-11.30 Uhr, Pfarrsaal, Haus der Begegnung.
Wandergruppe: Di, 14-tägig, Treffpunkt jeweils 7.45 Uhr Sparbushaltestelle.
Mittagessen: jeden 1. Sonntag im Monat, Pfarrsaal.

WIR SIND FÜR SIE DA

Kroisbach

Pfarr Kroisbach, Am Rehgrund 2, 8043 Graz.
Tel.: (0316) 32 16 58, Fax: DW 4.
E-mail: graz-kroisbach@graz-seckau.at
Homepage: kirchego.at
Pfarrkanzlei: **Monika Ammouri**, Mi 10-12 Uhr

Mariatrost

Pfarr Mariatrost, Kirchplatz 8, 8044 Graz.
Tel.: (0316) 39 11 45; Mobil: (0676) 87 42 61 26.
E-mail: graz-mariatrost@graz-seckau.at
Homepage: mariatrost.graz-seckau.at
Pfarrkanzlei: **Monika Ammouri**,
Mo, Di, Fr 8-12 Uhr, Mi 15-17 Uhr.

St. Leonhard

Pfarr St. Leonhard, Leonhardplatz 14, 8010 Graz.
Tel.: (0316) 32 16 79; Fax: DW 28.
E-mail: graz-st-leonhard@graz-seckau.at
Homepage: kirchego.at

Pfarrkanzlei: Stefanie Blas-Feiertag:
Di bis Fr 8-12 Uhr;

Friedhofskanzlei: Jelena Jovic
Mo 8-14 Uhr, Di-Fr 8-12 Uhr
Tel.: (0316) 32 16 79-10

Raumreservierungen: Elisabeth Gubisch
reservierungen.leonhard@gmx.at
Mo 8-12 Uhr und Do 16-18 Uhr in der Pfarrkanzlei
Tel.: (0316) 32 16 79 11

Pfarrcaritas: Elisabeth Gubisch

pfarrcaritas.leonhard@gmx.at
Sprechstunden: Do 14-16 Uhr in der Pfarrcaritas
Tel.: (0316) 32 16 79-24

Pfarrkindergarten

Leiterin: Elisabeth Ginhör-Kalcsics,
kiga.graz-stleonhard@graz-seckau.at
Leonhardplatz 14a, 8010 Graz. Tel.: (0316) 31 84 50

LKH-Hl. Erlöser

Pfarr Heiligster Erlöser im LKH, Auenbrugger-
platz 1/3, 8036 Graz.

Tel.: (0316) 385-12 392,
Fax: (0316) 385-59 51 23 92.

E-mail: graz-hl-erloeser@graz-seckau.at
Homepage: www.lkh-pfarre.at

Pfarrkanzlei: Christian Kronheim:
Mo 13.30 -16 Uhr, Di - Fr 8-12.30 Uhr,

Ragnitz

Pfarr Ragnitz, Ragnitzstraße 168, 8047 Graz.
Tel.: (0316) 30 19 80, Fax: DW 24.

E-mail: graz-ragnitz@graz-seckau.at
Homepage: kirchego.at

Pfarrkanzlei: Barbara Pecnik,
Di und Fr 8.30 - 11.30 Uhr;

Pfarrcaritas/Vinzenzgemeinschaft
Sprechstunden Do 16-18 Uhr, Tiefparterre des HdB.
Tel.: 0664/26 29 367

Pfarrkindergarten

Leiterin: Martina Leitner,
Ragnitzstraße 166, 8047 Graz, Tel. (0316) 30 19 80-31
E-mail: kiga.graz-ragnitz@kib3.at

DAS TEAM IM SEELSORGERAUM

Priesterlicher Leiter des Seelsorgeraums:

Pfarrer Hans Schrei: (0676) 87 42 61 33,
johann.schrei@graz-seckau.at

Pfarrer Dietmar Grünwald: (0676) 87 42 66 22,
dietmar.gruenwald@graz-seckau.at

Kaplan Richard Jelas Kimbwi: (0676) 8742 6946,
richard-jelas.kimbwi@graz-seckau.at

Kaplan Jean Baptiste Iranzi: (0676) 87 42 64 89,
jean-baptiste.iranzi@graz-seckau.at

Diakon Luis Pregartner: (0678) 12 78 245,
luis@pregartner.org

Diakon Rudolf Prattes: (0316) 38 60 62

Diakon Franz Wallner: (0676) 87 42 26 15

Diakon Peter Weinappl: (0664) 83 16 042

Pastoralpraktikant Thomas Lang (0676/8742
6230) thomas.lang@graz-seckau.at

Handlungsbevollmächtigte für Pastoral:

Pastoralreferentin Johanna Raml-Schiller:
(0676) 87 42 60 18,

johanna.raml-schiller@graz-seckau.at

Pastoralreferent Jack Brew:

(0676) 87 42 67 76, jacob.brew@graz-seckau.at

Fachreferentin für Engagementförderung

Eva-Maria Herzog (0676) 8742-2787
eva-maria.herzog@graz-seckau.at

Handlungsbevollmächtigte für Verwaltung:

Gerlinde Rohrer-Schneebacher:
(0676) 87 42 68 06, gerlinde.rohrer@graz-seckau.at

Pfarrsekretärin Monika Ammouri:
(0316) 39 11 45, monika.ammouri@graz-seckau.at

Pfarrsekretärin Stefanie Blas-Feiertag:
(0316) 32 16 79 11,
stefanie.blas-feiertag@graz-seckau.at

Pfarrsekretärin Barbara Pecnik:
(0316) 30 19 80,
barbara.pecnik@graz-seckau.at

Pfarrsekretär Christian Kronheim:
(0316) 385-12 3 92,
christian.kronheim@graz-seckau.at

Friedhofsekretärin Jelena Jovic:
(0316) 32 16 79, jelena.jovic@graz-seckau.at

Organist:
Norbert Kreinz: norbert.kreinz@edu.uni-graz.at



Wir beten für unsere Verstorbenen

KROISBACH

Margit Bauer, 101 J.
DI Horst Sparer, 75 J.
Aloisia Ulz, 86 J.

MARIATROST

Franz Oberlenz, 86 J.
Rosina Trummer, 91 J.
Christine Zechner, 93 J.
Trude Wolf, 85 J.
Margareta Berger, 86 J.
Karin Absenger, 72 J.
Anna Waidacher, 43 J.
Johann Koiner, 89 J.
Sophie Vratny, 90 J.

ST. LEONHARD

Sr. Monika Scheribl, 87 J.
Maria Purkathofer, 98 J.
HR. Mag. Anton Bärnthaler, 87 J.

Sr. Amadea Oberguggenberger, 89 J.
Liselotte Auer, 91 J.
Martha Putz, 96 J.
Mag. Karlheinz Bartos, 74 J.
Johann Koiner, 89 J.
Adelheid Heissenberger, 82 J.

Gertraud Knauer, 81 J.
Rosemarie Gran, 83 J.
Dr. Alois Scherübel, 90 J.
Peter Fließner, 95 J.
Elisabeth Timischl, 97 J.
Maria Pernotschek, 93 J.
Maria Glettler, 90 J.
Herta Bedits, 87 J.
OSR. Margarete Held, 85 J.
Amalia Kohlmaier, 91 J.
Othmar Daniel, 98 J.
Ernst Reischl, 77 J.
Josef Konrad, 88 J.

Ilse Masser, 91 J.
Margarethe Dieter, 84 J.
Erwin Mehlmauer, 95 J.
Hermine Püringer, 96 J.

RAGNITZ

Erika Rosenberger, 66 J.
Johann Rothleitner, 83 J.
Rosalia Milhalm, 95 J.
Peter Schmidt, 88 J.
DI Mag. Dr. Christian Schlögl, 63 J.
Karin Wastian, 76 J.
Hildegard Hadl, 87 J.
Maria Neuherz, 93 J.
Paul Giner, 90 J.
Gertrude Reiterer, 74 J.
Ernst Pum, 75 J.
Johann Köldorfer, 88 J.
Hans Sulzer, 84 J.
Elisabeth Polenat, 80 J.

Edelweiss Spezial

Wir teilen gerne.
Besonders unser Brot.



Tel. 0316 32 21 51 0
BAECKEREI-KERN.AT

KERN

LEONHARD APOTHEKE

Leonhardplatz 3 8010 Graz Tel: 0316/322103
www.leonhard-apotheke.at



SEIT 1161
SYMPATHIE FÜR DAS LEBEN

FLORISTIK KREATIONEN
BLUMEN ST. LEONHARD
FRIEDHOFSGÄRTNEREI ST. LEONHARD

Anton Provasnek

Blumen-Kreationen • Grabpflege • Gestecke

8010 Graz, Pauluzzig, 6 & Riesstr. 12 ☎ 0316/32 30 94, Fax -4
eMail: office@blumen-provasnek.at • www.blumen-provasnek.at



Jeden Mittwoch am Kirchplatz

12.00 - 16.00 Uhr

Frische regionale Spezialitäten
direkt von den Bäuerinnen & Bauern

Wir freuen uns auf euren Besuch!

www.derbauernmarkt.at

WIR
MACHT'S
MÖGLICH.



HELLEN, MIT HERZ UND VERSTAND.

Raiffeisen ist mehr als eine Bank: Wir verstehen uns als Wegbegleiter. Als solcher nehmen wir auch unseren gesellschaftlichen Auftrag wahr. Gemeinsam mit unseren Partnern helfen wir Brücken zu bauen und Hindernisse zu überwinden. Mit unserem sozialen Engagement leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Wohl und der Entwicklung unserer Gesellschaft.

raiffeisen.at/steiermark

Ausblicke & Einblicke



Mariatrost. Der Sommer 2024 war für die Ministrantinnen und Ministranten eine schöne Zeit. „Danke, liebe junge Freunde!“ sagte ihnen Papst Franziskus Ende Juli in Rom bei der *Internationalen Ministrant:innenwallfahrt*. Schon am 6. Juli gab es in Mariatrost das Abschlussgrillen mit den Minis als kleines Dankeschön für ihren großartigen Dienst in der Liturgie.

Foto: Grünwald



Unter dem Motto „Lust auf Singen“ kam am 25.7.2024 eine große Schar großer und kleiner Sänger*innen.

Foto: Reiterlehner



Bunt wird das **Kindergartenjahr** im Pfarrkindergarten Ragnitz beendet!

KETZERECKE

Johanna Peinsipp



Modeschau aus dem Kleiderladen beim Sommerfest in St. Leonhard

Impressum: Kommunikationsorgan des röm.-kath. Seelsorgeraums Graz-Ost. Eigentümer, Herausgeber und verantwortl. Schriftleiter: Pfarrer Mag. Hans Schrei, Leonhardplatz 14, 8010 Graz. Layout: Helmut Jokesch. Fotos, wenn nicht anders angegeben, aus dem Pfarrarchiv. Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Herstellung: Druckerei Dorrang, Kärntnerstraße 96, 8053 Graz; gedruckt auf 100% Recycling-Papier. Auflage: 23.000 Stück. Vertrieb: Österreichische Post. Verlagsort 8010 Graz, RM 19A041737 K.

DAS NÄCHSTE „UNTERWEGS“
ERSCHEINT AM 22. NOVEMBER 2024